DIE WELT DER TAYLOR GITARREN / AUSGABE 87 FRÜHJAHR 2017

Wood & Steel

Wir stellen vor:
die Academy-Serie
Fortschrittliches Gitarrendesign zum erschwinglichen Preis

Der Gitarrenleitfaden 2017
Erkunden Sie die erweiterte Taylor-Linie

Der GS Mini Bass
Vier-Saiten-Spaß für jedermann

Die 800-Deluxe-Serie
Armauflage, neues Bracing & mehr

QUALITY Taylor GUITARS

Leserbriefe

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.
Bitte senden Sie Ihre E-Mails an **pr@taylorguitars.com**

Erfreulicher Ersatz

Vielen Dank, Bob und Andy, für die wundervolle Antwort und die Hilfe bei meinem Dilemma auf der Suche nach Ersatz für meine gestohlene 12-saitige 555 [„Fragen Sie Bob", Herbst 2016]. Nach sorgsamer Überlegung, einigen Testläufen und wertvollem Rat von Skip bei A# Music in Renton, Washington, entschied ich mich für die 566ce (Voll-Mahagoni, GS-Korpus, 12-saitig). Sie spielt sich einfach unglaublich, weich, exakt und mühelos. Ihr Klang macht da weiter, wo die 562 aufhört. Sie hat volle Bässe, kann richtig dröhnen, ist aber auch leise, wenn es nötig ist. Was für eine große Freude, darauf zu spielen. Danke noch mal für Ihre Antwort, für die Gitarren, die Sie bauen, und für alles, was Sie für die gesamte Branche getan haben.

James J. Carreño

Probefahrt

Ich bin eine kleine Frau mit recht kurzen Armen und nicht gerade flachem Bauch. Deshalb wollte ich mir eine 12-Bund-Gitarre kaufen, weil ich dachte, die Größe passt zu mir. Ich ging also auf die Taylor Road Show in Cincinnati. Dort konnte ich die eine Mahagoni [12-Bund] kurz ausprobieren, die sie dabeihatten. Aber versuchen Sie mal, den ganzen Männern im Raum eine Gitarre zu entreißen… es war nicht leicht! Außerdem hatten die Taylor-Leute nur dieses einzige Holz als 12-Bund-Version. Also machte ich mich auf die Suche, aber in meiner Gegend gibt es keine solchen Gitarren.

Letzten Juli war ich mit meinem Mann auf einer Zusammenkunft der Chet Atkins Appreciation Society in Nashville, Tennessee, wo wir ein Konzert von Tim und Myles Thompson sahen. Tim spielte eine Gitarre, die aussah wie das, was ich suchte. Es war schon 23.00 Uhr, als sie von der Bühne gingen, aber ich sprach ihn trotzdem auf seine Gitarre an. Er erzählte mir begeistert davon und fragte mich sogar, ob ich sie ausprobieren wollte. Ich lehnte ab, weil es schon so spät nachts war. Da forderte mich Tim auf, mich hinzusetzen, und sagte: „Es ist nie zu spät, um eine Gitarre auszuprobieren!" Er nahm seine Gitarre aus dem Koffer und legte sie mir in den Schoß. Größe und Sound waren fantastisch. Wir sprachen über Holz, und Tim legte mir dringend Palisander ans Herz. Ich mochte das Mahagoni, wollte aber auch andere Hölzer ausprobieren. Die Suche ging also weiter.

Schließlich machten wir eine Fahrt zu Sweetwater in Fort Wayne, Indiana. In diesem Land hatten sie viele 12-Bund-Gitarren in vielen verschiedenen Holzarten. Ich probierte einige Marken und Hölzer aus, grenzte die Suche ein, ging dann Mittag essen und kam wieder zurück. Sweetwater-Mitarbeiter Greg Baum beriet mich. Er ließ ein paar Palisander-Taylors aus dem Lager kommen, damit ich sie probieren konnte. Ich liebte schon die erste, als ich sie in die Hand nahm, aber dann reichte er mir noch eine zweite. Ich war fassungslos, dass zwei ähnliche Gitarren so unterschiedlich klingen können. Diese zweite Gitarre ist jetzt meine. Und ich bin absolut begeistert von meiner neuen Taylor 812ce [12-Bund]!

Es war ein großes Glück, dass Tim Thompson seine Gitarre und sein Fachwissen so großzügig mit mir geteilt hatte. Und ein ebenso großes Glück, dass ich diese Tagesreise zu Sweetwater machen konnte, um Vergleichsmöglichkeiten zu haben, die man sonst fast nirgendwo bekommt. Es ist zu schade, dass nicht jeder so viel Glück hat und diese Erfahrung machen kann.

Mary Saunders

Öko-zentrisch

Ich wollte Ihnen nur sagen, dass ich wirklich beeindruckt bin von Ihrem ernsthaften und handfesten Umweltbewusstsein, von dem ich mich als Leser der *Wood&Steel* immer wieder überzeugen kann. Mir gefällt Ihr intelligenter und langfristiger Ansatz für ökologische Forstwirtschaft, sowohl in Kamerun als auch in den USA. Leute wie Sie und Ihre Partner machen die Welt zu einem besseren Ort, durch innovative Produkte und einen starken moralischen Kompass, kombiniert mit einer positiven Zukunftsvision.

Hans Karlsborn
Helsingborg, Schweden

Ein pumpendes Gefühl

[*Anm. d. Red.: Dieser Brief kam via Ask Bob*]

Bob, Sie haben meine Frage in der Winterausgabe 2015 der *Wood&Steel* zu einer Mahagonidecke auf einem Palisanderkorpus mit der Empfehlung beantwortet, ich solle stattdessen lieber die neue 810 oder 814ce ausprobieren. Ich war etwas überrascht, aber da ich von Ihnen oder Ihrem Team noch nie schlecht beraten worden war, beschloss ich, die beiden Gitarren zu probieren. Dabei nahm ich auch eins der neuen 614ce-Modelle in die Hand, und zwar bei einem Ihrer besten Vertriebspartner in meiner Gegend, dem Melodee Music in Sterling, Virginia. Ich war immer einer von denen, die sagen, „Ich mache mir nichts aus Ahorn-Gitarren". Aber ich war neugierig, nachdem ich gelesen hatte, was Andy Powers über die neue Serie schreibt, und auch einige Ihrer Online-Videos über die Neugestaltung der 600er-Serie angeschaut hatte.

Ich bin selbst Ingenieur und habe mich auch lange mit Gitarrenbau beschäftigt, um zu verstehen, wie das alles funktioniert. Und das neue Boden-Bracing interessierte mich, also musste ich es ausprobieren. Es dauerte ungefähr 10 Minuten, bis mir klar wurde, dass ich ohne diese Gitarre einfach nicht mehr leben konnte! Sie war nicht nur aus dem schönsten Ahornholz gemacht, das ich je gesehen habe. Auch die Verarbeitung und das Finish war makellos und die Ausstattung unglaublich. Ich musste diese Gitarre einfach haben!

Obwohl ich nun seit einer Woche täglich darauf spiele, bin ich immer noch in Ehrfurcht erstarrt. Ich weiß nicht, ob Ihr Team einmal die Bodenbewegung mit Andys neuem Bracing-System gemessen hat, aber ich schwöre, ich spüre, wie das Holz beim Spielen an meine Brust „pumpt". Er gibt einem ein unglaubliches Level an Feedback, und natürlich den beachtlichen Ton und das Volumen, das Sie schon auf Ihrer Website beschrieben haben. Ich habe die physischen Empfindungen, die ich bei dieser Gitarre habe, mit all meinen anderen sechs Taylor-Gitarren verglichen (seit unserer letzten Korrespondenz kam noch eine K66ce dazu), aber es gibt einfach keinen Vergleich – die 614ce liefert viel mehr physisches Feedback als jedes andere Instrument, das ich bisher gespielt habe. Es ist, als hätte man einen Resonanzkörper in den Händen, der sich wie ein Blasebalg bewegt.

Ich gehöre nicht zu denen, die versuchen, mit meiner Musik die Massen zu begeistern, aber das ist auch okay für mich. Ich spiele nur zu meinem eigenen Vergnügen, und die physische Reaktion dieser Gitarre macht einen großen Teil davon aus. Ich muss wirklich sagen, dass Andy da wahrscheinlich *das* empfindlichste und physikalisch reaktionsfähigste Instrument gebaut hat, das ich je gesehen habe! Die 810 und die 814ce warten immer noch irgendwo da draußen, aber momentan habe ich alle Hände voll mit der 614ce und bin überglücklich darüber.

Noch einmal vielen Dank für das wunderbare Erlebnis, Ihre Instrumente zu spielen und zu besitzen. Immer wieder ein neuer Grund, meine Wertschätzung und Loyalität für die Marke Taylor zu erklären.

Greg Clare

P.S. Meine Frau würde sich wirklich freuen, wenn Sie endlich aufhören würden, ständig neue und immer noch unwiderstehlichere Gitarren herauszubringen … aber ich vermute mal, das werden Sie nicht tun, oder?

Alles für unsere Kunden

Diesen Sommer reiste ich mit meiner Familie aus Europa in die Staaten, nach Kalifornien. Da ich Gitarren sehr liebe, vor allem meine Taylor 414ce, planten wir auch einen Besuch Ihrer Fabrik in El Cajon. Meine Frau und meine Kinder wissen, mit welcher Begeisterung ich Gitarre spiele, und dass die 414 für mich das Beste ist, was ich je gekauft habe. Als wir dann in San Diego ankamen und unsere Tage dort planten, machte ich den Fehler, unseren Fabrikbesuch auf einen Freitag zu legen. Am Tag vor dem geplanten Besuch schaute ich auf Ihrer Webseite nach der genauen Adresse und stellte zu meinem Entsetzen fest, dass Fabriktouren nur von Montag bis Donnerstag stattfinden. Wir waren den ganzen Weg gereist und sollten die Fabrik nun nicht zu sehen bekommen!

Aus purer Verzweiflung rief ich in der Fabrik an und erklärte unsere missliche Lage. Die Rezeptionistin war unglaublich verständnisvoll und sagte, wir sollten trotzdem kommen. Gleich als wir eintrafen, führte man uns in den Showroom und sagte uns, wir könnten sämtliche Gitarren ausprobieren, die dort ausgestellt waren. Nach ein paar Minuten kam eine weitere Mitarbeiterin und informierte uns, dass sie mit uns eine kurze Tour durch die Fabrik machen wird (obwohl freitags keine Touren angeboten werden), weil wir so weit gereist seien. Sie führte uns durch die ganze Fabrik, erklärte uns die gesamten Prozesse von Anfang bis Ende und beantwortete all unsere Fragen. Ich war begeistert, wie freundlich wir behandelt wurden, und möchte mich noch einmal bei allen Taylor-Mitarbeitern für den fantastischen Nachmittag bedanken, mit dem wir gar nicht mehr gerechnet hatten. Sie wissen wirklich, wie man mit Kunden umgeht.

Einzige Beschwerde: Nachdem ich die E-Gitarre T3 ausprobiert habe, muss ich jetzt anfangen zu sparen, weil ich unbedingt eine haben muss!

Graham Doyle

[*Anm. d. Red.: Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir ab Januar 2017 unsere Fabrikführungen auch wieder freitags anbieten.*]

Wood&Steel
AUSGABE 87 | FRÜHJAHR 2017

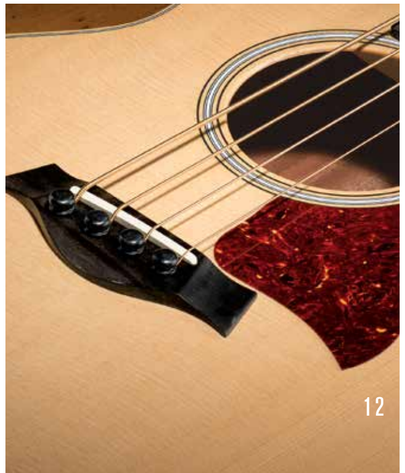
> IN DIESER AUSGABE <

Besuchen Sie uns auf **Facebook.** Abonnieren Sie uns auf **YouTube.** Folgen Sie uns auf **Twitter:** @taylorguitars

Auf dem Cover

8 DIE TAYLOR-ACADEMY-SERIE
Diese Gitarren wurden entwickelt, um das einladende Taylor-Spielerlebnis einem größeren Kreis von Spielern nahezubringen, und machen einen großartigen ersten – und bleibenden – Eindruck.

COVER-FOTO: CAMERON VON UNSEREM MARKETING-TEAM MIT EINER GRAND CONCERT ACADEMY 12 AUS UNSERER NEUEN ACADEMY-SERIE



Features

12 DER GS MINI BASS
Einige bahnbrechende Design-Details erweckten unseren kleinen Akustikbass zum Leben. Begegnen Sie Ihrem nächsten musikalischen „Must-Have".

16 DIE 800-DELUXE-SERIE
Eine schlanke neue Radius-Armauflage, Adirondack-Fichten-Bracing und Gotoh-Mechanik veredeln unsere preisgekrönte Flaggschiffserie.

Kolumnen

4 KURT'S CORNER
Kleine Dinge richtig zu machen, kann einen großen Einfluss auf den Erfolg haben.

5 BOBSPEAK
Bob Taylor berichtet über unsere Arbeit in Kamerun und Hawaii und stellt unseren neuen Nachhaltigkeitsdirektor Scott Paul vor.

44 UNSER HANDWERK
Uralte Funde beweisen, dass Musik auch schon in grauer Vorzeit Teil unseres menschlichen Lebens war.

Rubriken

6 FRAGEN SIE BOB
Bearclaw-Fichte, thermisch modifiziertes Holz, Schlagbrettanbringung und der Ursprung unseres steckerlosen Stegs.

45 TAYLOR NOTES
Ein Update zu den neuen CITES-Regelungen zum Handel mit Palisander.

46 TAYLORWARE
Unser neues Gitarren-Monitoring-System TaylorSense, und die Neuheiten an Tools, Kleidung und Accessoires aus unserem Online-Shop.

18
Der Taylor-Gitarrenleitfaden 2017
Eine Einführung in unsere aktuelle Gitarrenlinie mit einem Überblick über unsere Akustik-Modellnummern.

Taylor-Korpusformen
Wie Sie die Korpusform wählen, die am besten auf Ihre Ansprüche zugeschnitten ist, und ein Profil unserer fünf Korpusformen und ihrer musikalischen Stärken.

Taylor-Tonhölzer
Erfahren Sie mehr über die einzigartigen Klangqualitäten der Tonhölzer, die wir verwenden, und warum wir für eine Akustikgitarre oft zwei verschiedene Hölzer paaren.

Die Taylor-Linie auf einen Blick
Ein Schnappschuss der verschiedenen Serien der Taylor-Linie.

Die Taylor-Linie nach Serie
Ein näherer Blick auf die verschiedenen Holzpaarungen und die Ästhetik der Ausstattung unserer einzelnen Serien.

KURT'S CORNER

Kleine Dinge richtig gemacht

In den Anfangsjahren von Taylor Guitars mussten wir wirklich um unser Überleben kämpfen. Wir hangelten uns von einem Monat zum nächsten und arbeiteten hart, um nicht weiter zurückzufallen und nicht noch tiefer in den Schulden zu versinken. Unser kleines Geschäft aufzubauen, war viel schwerer, als wir es uns vorgestellt hatten. Wir dachten oft, es muss da doch das „eine große Ding" geben, das uns fehlt. Wenn wir es erst entdeckt hätten und umsetzen könnten, würde alles anders, und der wirtschaftliche Erfolg würde sich endlich einstellen.

Natürlich war das nicht so. Aber im Laufe der ersten Jahre lernten wir viele Dinge, die man braucht, um ein stabiles, funktionierendes Geschäft aufzuziehen, auch wenn es nur ein kleines ist. Es gab nicht das „eine große Ding", sondern viele kleine Einzelfaktoren, die wir erst erkennen und anschließend umsetzen mussten, damit unser Business richtig ins Laufen kam und schließlich ein Erfolg wurde.

Und auch heute, nach 42 Jahren, ist das immer noch genauso. Es gibt keine Abkürzung zum Erfolg. Es gibt nur die harte Arbeit, die eben getan werden muss, und zwar nach den höchsten Standards, und die Suche nach dem nächsten Schritt, der nächsten Verbesserung, um unser Schicksal, unsere Zukunft ein bisschen mehr unter Kontrolle zu bringen. Ich denke, wie gut einem Unternehmen genau das gelingt, ist der Schlüssel dafür, wie gut es im Wettbewerb bestehen kann. Das ist ganz ähnlich wie im Mannschaftssport: Ob ein Team gewinnt oder verliert, hat nur damit zu tun, wie gut es das Spiel in all seinen Aspekten ausführt.

Wie ich jetzt darauf komme? Vor Kurzem analysierte ich die Akustikgitarren-Verkaufszahlen in Amerika und verglich dabei Marke für Marke das monatliche Umsatzwachstum in einem Zeitraum von fünf Jahren. Dabei stellte ich fest, dass der Verkauf von Akustikgitarren insgesamt um bescheidene 15 Prozent gestiegen war, wobei 97 Prozent dieses Wachstums auf Taylor Guitars entfiel. Die restlichen 3 Prozent verteilten sich auf sämtliche anderen Akustikgitarrenmarken, von denen einige insgesamt zu den Gewinnern, andere jedoch zu den Verlierern der Branche zählten. Aber warum steht Taylor so gut da?

Offensichtlich ist der Geschmack bei Gitarren, wie auch generell der Musikgeschmack, etwas sehr Subjektives. Es werden sehr viele schöne Gitarren gebaut, und der Kunde hat eine enorme Auswahl. Es wäre also nicht korrekt, zu behaupten, dass wir das größte Wachstum verzeichnen, einfach weil die Leute sich beim Kauf einer Gitarre für die Marke Taylor entscheiden. Möglicherweise funktionieren wir einfach besser als Organisation. Möglicherweise haben wir einfach härter an all den Faktoren gearbeitet, die man für ein erfolgreiches Gitarrenunternehmen braucht.

Auf meinen Reisen fällt mir oft auf, dass die erfolgreichsten Unternehmen, die ich besuche, die Einstellung haben, sie seien Herren ihres eigenen Schicksals; ihr Erfolg liege in ihrer eigenen Kontrolle. Sie wissen, dass es Millionen kleine Dinge sind, die man richtig machen muss, um letztlich zum Erfolg zu kommen. Und ganz gleich wie groß ihr Unternehmen ist, ihnen ist klar, dass sie als Unternehmen immer die Ressourcen haben, um den nächsten Schritt zu gehen. Das ist wirklich die „Kunst" daran: bestehende Ressourcen kreativ zu nutzen, um das Unternehmen weiterzubringen. Die Antwort auf ein Problem findet man selten außerhalb des Unternehmens. Die Antwort liegt meistens im Unternehmen selbst.

Das Leben meint es gut mit uns. Wir freuen uns auf die Zukunft. Wir haben 2016 im gesamten Unternehmen großartige Arbeit geleistet, deshalb sind wir für 2017 und darüber hinaus sehr gut aufgestellt. Wir haben aufregende neue Produkte entwickelt, von denen Sie in dieser Ausgabe lesen werden, und wir gehen davon aus, dass sie in der Branche sehr gut ankommen werden.

Ich hoffe, das Leben ist auch gut zu Ihnen, und ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2017.

– Kurt Listug, Geschäftsführer

Wood&Steel Ausgabe 87 Frühjahr 2017

QUALITY Taylor GUITARS

Herausgeber Taylor-Listug, Inc.

Produzent: Taylor Guitars Marketing Department
Vizepräsident Tim O'Brien
Redaktion Jim Kirlin
Künstlerische Leitung Cory Sheehan
Grafikdesign Rita Funk-Hoffman
Grafikdesign James Bowman
Fotograf Tim Whitehouse

Mitwirkende
Kurt Listug / Shawn Persinger / Andy Powers
Bob Taylor / Glen Wolff

Technische Beratung
Ed Granero / Gerry Kowalski / Crystal Lawrence
Andy Lund / Rob Magargal / Mike Mosley
Andy Powers / Bob Taylor / Chris Wellons / Glen Wolff

Weitere Fotos
Rita Funk-Hoffman / Katrina Horstman

Druck/Verteilung
Habo DaCosta/DMidee (Amsterdam)

Übersetzung
Planet Veritas

©2017 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design; BABY TAYLOR, BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS QUALITY TAYLOR GUITARS & CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR Signature; TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE; TAYLOR ES; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R. TAYLOR; R TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; FIND YOUR FIT; T5z; T5z (Stylized); STEP FORWARD MUSIC IS WAITING; and GA are registered trademarks owned or controlled by Taylor-Listug, Inc. NYLON SERIES; KOA SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT, TAYLOR SWIFT BABY TAYLOR; LEO KOTTKE SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR; GRAND ORCHESTRA; GO; TAYLOR ROAD SHOW; JASON MRAZ SIGNATURE MODEL; NOUVEAU; ISLAND VINE; CINDY; HERITAGE DIAMONDS; TWISTED OVALS; DECO DIAMONDS; EXPRESSION SYSTEM BABY; ASCENSION; and SPIRES are trademarks of Taylor-Listug, Inc.

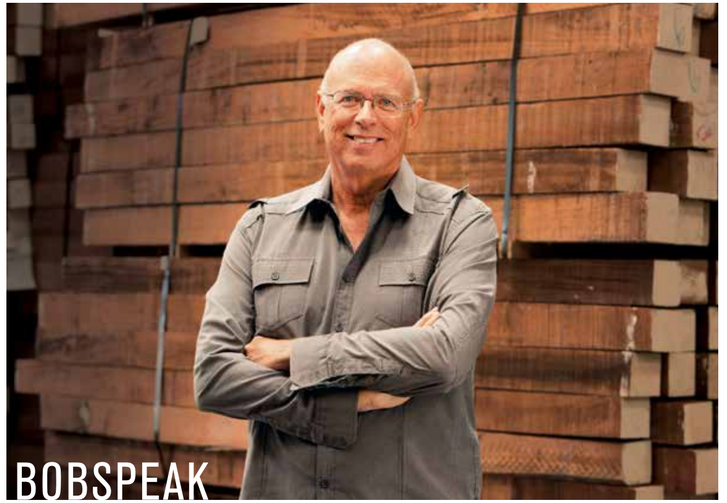
ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoodie.

Preisangaben, Spezifikationen und Verfügbarkeit der Instrumente können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Wood&Steel wird registrierten Besitzern von Taylor-Gitarren und autorisierten Taylor-Händlern als ergänzender Service zugestellt. Wenn Sie die Zeitschrift erhalten möchten, registrieren Sie Ihre Taylor-Gitarre unter www.taylorguitars.com/registration. Wenn Sie uns Änderungen Ihrer Postanschrift mitteilen oder die Zeitschrift nicht mehr erhalten möchten, treten Sie mit uns über das Formular unter www.taylorguitars.com/contact in Kontakt.

Wood&Steel Online

Lesen Sie diese und ältere Ausgaben von *Wood&Steel* auf taylorguitars.com



BOBSPEAK

Woodwork Review

Während ich diese Kolumne schreibe, um das Jahr 2017 einzuläuten, fliege ich gerade aus Kamerun zurück, zum fünften Mal in diesem Jahr. Ich spreche oft über unsere Arbeit dort, denn dieses Projekt gehört zu den erfreulichsten und exotischsten Dingen, die ich je gemacht habe, auch wenn es bisweilen sehr frustrierend und auch schwierig ist. Wir haben Crelicam, unser Ebenholzgeschäft (eine Partnerschaft von Madinter und Taylor Guitars) von Grund auf verändert. Das hat allerdings dazu geführt, dass sich unsere Produktionskosten für einen Kubikmeter Gitarrenholz verdoppelt haben. Und dennoch verkaufen wir die Gitarren- und Violinenteile, die wir herstellen, weiterhin zu den gängigen Marktpreisen, deshalb bringt unser Ebenholz letztlich weniger ein als es uns kostet. Die Zusatzkosten wurden investiert in Genehmigungen für den legalen Holzhandel, nach den Vorgaben der Landesregierung, und in die Verbesserung des Lebensstandards für unsere Angestellten vor Ort. Man sieht also, wie sich Erfolg und Scheitern hier vereinen. Der erfreuliche Teil ist das neue Leben, das wir unseren 65 afrikanischen Mitarbeitern durch unsere Fürsorge und Investitionen ermöglichen konnten. Sie gehören nun zur Mittelklasse, arbeiten in einer schönen und sicheren Fabrik, blicken mit Hoffnung in ihre Zukunft und verbessern ihre Fähigkeiten jeden Tag. Es ist ein wahres Fest der Liebe und unglaublich beglückend. Wir haben auch mit dem Ebenholzzucht- und Anpflanzungsprogramm begonnen, das wir zusammen mit dem Kongobecken-Institut finanzieren, einer Kooperation zwischen dem Internationalen Institut für Tropischen Ackerbau und dem Zentrum für Tropenforschung an der kalifornischen Universität UCLA. Das Programm ist einfach kolossal. Ein andermal mehr zu diesem Thema. Der deprimierende Teil ist, dass sich die Dinge nur langsam ändern. Viel Holz wird aufgrund von Erntevorschriften der Regierungen verschwendet, und wir verlieren jeden Tag Geld, weil wir uns auf einem Markt behaupten müssen, der vor allem preisgetrieben ist. Doch wir haben Ideen, wie wir uns in eine starke, profitable Position bringen können, und arbeiten kontinuierlich daran. Wenn ich in Kamerun bin, erlebe ich stets die ganze Bandbreite an Gefühlen: von der Hochstimmung, die ich empfinde, wenn ich sehe, dass Menschen bei uns anfangen, die vorher in extremer Armut gelebt hatten, bis hin zu den Momenten, wenn ich niedergeschlagen und mit hängendem Kopf dasitze und denke: „Ich weiß nicht mehr, was ich noch tun soll." Ich hatte viele solche Momente.

Inzwischen nimmt unsere Zusammenarbeit mit Pacific Rim Tonewoods in Hawaii, unter unserem gemeinsamen Firmennamen Paniolo Tonewoods, an Fahrt auf und kann einige Erfolge vermelden. Dort ist alles einfacher, und mit Stolz können wir sagen, dass es uns dieses Jahr gelungen ist, 10.000 Koa-Bäume zu pflanzen und Gitarren aus einigen gepflanzten Koa-Bäumen zu bauen, die ein schweres Leben und wenig Wertpotenzial hatten. Aber wir fanden Wert in diesen Bäumen, und viele von Ihnen besitzen Gitarren aus ihrem Holz, während ich das hier schreibe. Die Zucht läuft gut, und wir freuen uns sehr darüber. Hawaii hat großes Potenzial. Wir sind eine Partnerschaft mit der wundervollen, zukunftsorientierten Haleakala Ranch in Maui eingegangen und konnten reichlich Neugier und positive Reaktionen wecken. Die Koa-Pflanzung wird nun zunehmend auch für Andere interessant!

Nachhaltiger, legaler Holzanbau beschäftigt jeden Tag meine Gedanken. Aus diesem Grund habe ich meinem Freund und Kollegen Scott Paul gefragt, ob er bei Taylor Guitars als Leiter für Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen einsteigen will. Es ist mal wieder an der Zeit, mehr zu tun, und Scott ist genau die richtige Person, um uns dabei zu helfen. Ich lernte Scott in Alaska bei dem Music-Wood-Projekt kennen, das Scott führte, der gleichzeitig auch Forstkampagnen-Direktor bei Greenpeace war. Auf iTunes oder Netflix finden Sie einen Dokumentarfilm mit dem Titel *Musicwood*, in dem Scott und ich zu sehen sind. Wenn Sie den Film anschauen, können Sie sich ein gutes Bild von Scott machen, wer er ist und was seine Ziele sind. Er arbeitete 14 Jahre bei Greenpeace, ist gut vernetzt, supersmart und allseits respektiert. Scott und ich wollen beide dafür sorgen, dass die natürlichen Ressourcen richtig und nachhaltig genutzt werden und dass ehrliche Menschen ehrliche Arbeit machen können. Es ist eine große Herausforderung, denn in der Vergangenheit wurde so viel schlechte und unehrliche Forstarbeit gemacht, dass es für Policymaker inzwischen schwer vorstellbar ist, was wir eigentlich vorhaben. Also arbeiten wir an diesem Ziel und hoffen, dass sich in den nächsten Jahren gute Resultate einstellen.

Ich verwende meine Zeit und meinen Raum hier damit, über Holz zu sprechen, weil darüber gesprochen werden muss. Aber wir haben auch ein paar fantastische Gitarrenbau-Nachrichten hier bei Taylor. Warten Sie nur, bis Sie unsere neue Academy-Serie in den Händen halten! Wow, sind diese Gitarren genial. Andy hat mit Konzeption und Design großartige Arbeit geleistet. Ich bin so stolz darauf, weil sie unsere Tradition fortführen, die Gitarre immer weiterzuentwickeln, auch wenn ich unterwegs bin und versuche, mich für die Zukunft des Holzes einzusetzen. Wenn Sie auf diesen Gitarren spielen, erleben Sie den ganzen Genuss und die Freude, die es ausmacht, ein teures Instrument in der Hand zu halten, sowohl in Bezug auf den Klang als auch auf das Spielgefühl. Doch diese Gitarren sind trotzdem noch äußerst preisgünstig! Wir nutzen dabei den Vorteil unserer Produktionsmöglichkeiten hier bei Taylor, um auch jenen Musikern eine großartige Gitarre zu bieten, die nicht viel Geld für eine Gitarre ausgeben wollen, ob Anfänger oder nicht. Wir haben eben nicht alle immer Geld übrig für die Dinge, die wir uns wünschen. Und diese Gitarre ist in der Situation eine große Hilfe.

Am anderen Ende der Produktpalette stellen wir die Serie 800 Deluxe vor. Andy hat eine sehr coole Armauflage für diese Gitarre entworfen, die zwar anders ist als bei ihren Verwandten aus der 800er-Serie, aber dafür den Preis für die meisten Gitarristen im erschwinglichen Bereich hält.

Wir blicken mit Freude und Spannung auf 2017. Vor uns allen hier liegen bedeutsame Arbeit und tolle Projekte, und für unsere anspruchsvollen, aber stets angenehmen Kunden legen wir uns gerne ins Zeug. Was kann man noch mehr verlangen?

– Bob Taylor, Direktor

Taylor-Werksbesichtigungen und Feiertage im Jahr 2017

Bitte beachten Sie, dass wir die Termine für unsere Fabrikbesichtigung geändert haben und ab 2017 auch wieder freitags Touren anbieten. Eine kostenfreie Führung wird jeden Montag bis Freitag um 13.00 Uhr angeboten (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13.00 Uhr am Empfangsschalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207.

Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, Kalifornien.

Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, wozu auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik gehört, finden Sie auf taylorguitars.com/contact/factorytour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschlossen an folgenden Feiertagen

Montag, 20. Februar
(Presidents' Day)

Montag, 29. Mai
(Memorial Day)

Montag, 3. Juli - Freitag, 7. Juli
(Independence Day/Betriebsferien)

Fragen Sie Bob

Bearclaw-Fichte, thermische Modifikation und Schlagbrettbefestigung

Vor Kurzem habe ich mir eine 410e-R gekauft. Es ist meine dritte Taylor (neben einer 816ce und einer 714ce). Als langjähriger Taylor-Spieler war mir vieles an der Gitarre vertraut, darunter der Hals, die Elektronik und das allgemeine „Gefühl". Es gab aber eine Sache, die ich überhaupt nicht kannte: die Sitka-Fichten-Decke hat eine Art Muster, das an Kratzer oder Tattoos erinnert. Als ich den Verkäufer danach fragte, sagte er mir, es handle sich um „Bearclaw"-Fichte. Was ist das für ein Holz? Altert es genauso wie ebenmäßige Sitka-Fichte, und warum sieht man es so selten?

Michael Thiel

Michael, Bearclaw ist nur eine Besonderheit in der Maserung, also im Wachstumsmuster des Baums. So wie ein Mensch lockige Haare oder Sommersprossen oder wie ein Hund einen schwarzen Fleck über dem Auge haben kann, haben auch Bäume ihre Genetik, und dieses wellige Maserungsmuster ist ein Beispiel dafür. Seit Jahren wird darüber diskutiert, ob das Bearclaw-Muster nun besonders schön ist oder ein Makel, auch was den Klang angeht, aber insgesamt ist es einfach nur ein genetisch bedingtes Wellenmuster in der Maserung. Die meisten von uns mögen es und finden es eher attraktiv. Das Muster heißt übrigens „Bearclaw", auf Deutsch „Bärenklaue", weil es aussieht, als hätte ein Grizzlybär mit seiner Pranke das Holz zerkratzt, wenn man die Rinde vom Baum abschält und die Holzschicht direkt darunter betrachtet, die von vertikalen Linien durchzogen ist. Wenn das Holz dann für Gitarrendecken geschnitten wird, sieht man das Muster aus einem anderen Blickwinkel, und es erscheint auf der Gitarre so, wie Sie es auf Ihrer sehen.

Ich bin stolzer Besitzer von fünf Taylor-Gitarren (GS Mini, 214ce-N, 214ce-K DLX, 524e und der neu designten 612e 12-Bund). Was ich über die neu designte 700er-Serie gelesen und gehört habe, hat mich sehr beeindruckt, und ich habe vor, mir eine weitere Taylor-Gitarre anzuschaffen. Ich denke ernsthaft darüber nach, eine 716ce zu kaufen, und zwar mit der Option des kürzeren Halses, weil ich es bequemer finde, mit etwas lockererer Saitenspannung zu spielen. Ich bin kein Profimusiker, aber ich mache sehr oft mit Freunden zusammen Musik. Würden Sie mir den kurzen Hals in Kombination mit einem Grand-Symphony-Korpus empfehlen? Über jeden Hinweis zu den Vor- und Nachteilen wäre ich sehr dankbar.

Patrick
Honolulu, HI, USA

Aber natürlich, Patrick! Alles, was Ihnen das Spielen erleichtert, ist perfekt, und diese Option funktioniert mit unserem Grand-Symphony-Korpus der Größe 16 wunderbar. Die Gitarre bekommt einen robusten Klang, und ich bin sicher, dass das auch Ihren Freunden gefallen wird. Ich sehe schon, Sie haben eine schöne, vielfältige Kollektion. Mit diesem neuen Instrument erweitern Sie Ihre klanglichen Möglichkeiten, es wird wahrscheinlich die lauteste Gitarre von allen sein. Wenn Sie dann noch die engeren Bundabstände und die lockerere Saitenspannung nehmen, haben Sie einen Gewinner. Einen Nachteil bei Ihrer Entscheidung kann ich beim besten Willen nicht feststellen.

Als ich mir in einer neueren Ausgabe der *Wood&Steel* die Spezifikationen der GS Mini durchlas, fiel mir auf, dass das, was als „Sapeli-Schichtholz" bezeichnet wird, eigentlich Pappelholz zwischen zwei dünnen Schichten Sapeli ist (vermutlich aus ästhetischen Gründen). Ich habe von Pappel als Tonholz noch nie gehört, deshalb wollte ich Sie fragen, ob Sie diese Wahl vielleicht erklären könnten.

Mathieu
Toronto, Kanada

Mathieu, Pappel ist ein gutes Kernholz für dieses 3-lagige Schichtholz. Es stammt aus Amerika, lässt sich leicht anbauen, gut bearbeiten und ist erschwinglich. Als Tonholz hat es alles, was es braucht, um gut zu klingen. Wenn man die drei Schichten verleimt und zusammenpresst, entsteht ein robustes, widerstandsfähiges Schichtholz. Ein Nebeneffekt ist, dass es letztlich egal ist, welches Holz man dafür verwendet (solange es Holz guter Qualität ist), die drei Lagen ergeben immer ein ähnliches Ergebnis. Mit anderen Worten, Schichtholz aus drei Lagen Palisander klingt ähnlich wie dreilagiges Sapeli, also auch ähnlich wie drei Lagen aus Sapeli/Pappel/Sapeli. Wenn es sich allerdings um Massivholz handelt, wie in der 300er-Serie und aufwärts, kommen die Klangcharakteristika der einzelnen Holzsorten stärker zur Geltung. Am Ende ist es so, wie Sie sagen, die äußeren Holzschichten werden aus Gründen der Schönheit und Ästhetik ausgewählt, und das ist ein guter Grund.

Bob, ich habe ein paar Ihrer Fabrikvideos auf YouTube gesehen und hätte dazu zwei Fragen: Sind Ihre Zargenbiegemaschinen für Akustikgitarren irgendwo auf dem Markt erhältlich? Und wie viele CNC-Maschinen haben Sie in Ihrem Werk?

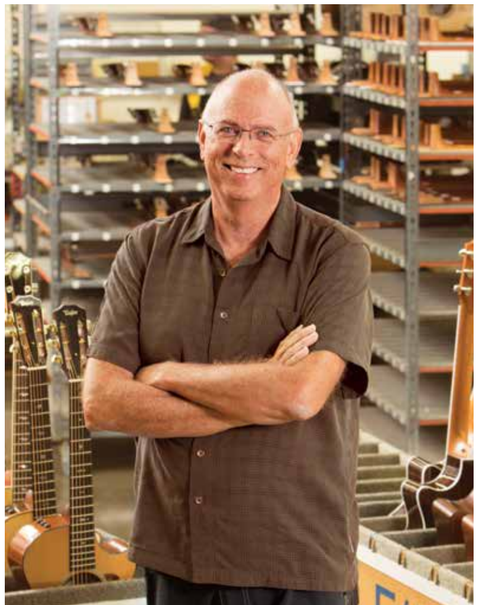
Kirk Barnes

Kirk, danke für's Zuschauen. Fabriken sind mein Lieblingsthema, und ich selbst verbringe viel Zeit damit, mir anzusehen, wie Dinge hergestellt werden. Unsere Zargenbiegemaschinen sind nirgendwo erhältlich. Wir bauen die Maschinen, die wir für uns selbst brauchen, und haben auch noch jahrelange Arbeit vor uns. Die Herstellung ist außerdem unglaublich teuer, deshalb wollen wir unsere Maschinen nicht verkaufen. Was die CNC-Maschinen angeht, haben wir um die 60 CNC-3-Achs-Fräsen, ein halbes Dutzend CNC-Router, vielleicht neun Laser und ungefähr 10 Roboter, die verschiedene Aufgaben erfüllen – einige zum Polieren des Finish, einige zum Aufsprühen des Finish und einige für den Zusammenbau unseres ES2-Tonabnehmers.

Ich habe gehört, dass Taylor und andere Gitarrenbauer heute immer mehr auf torrefizierte Decken setzen. Das Verfahren und das Ergebnis ist mir im Grundsatz klar (ich habe auch eine Gitarre mit torrefizierter Decke von einem anderen Hersteller und kann den verbesserten Klang auch tatsächlich hören). Aber wäre es dann vielleicht auch sinnvoll, Boden und Zargen der Gitarre ebenfalls zu torrefizieren? Schließlich altern sie ja auch auf natürliche Weise, genau wie die Decke, was ja zweifelsfrei zu dem wünschenswerten Vintage-Klang einer älteren Gitarre beiträgt. Wenn nicht, schätze ich mal, dass es daran liegt, dass sich das torrefizierte Holz nicht mehr richtig biegen lässt. Sollte das der Fall sein, könnte man die Teile dann nicht nach dem Biegen erhitzen?

John Bowman
Madison, WI, USA

Das ist ein großes Thema, John, und ich werde für meine Antwort zuerst den Begriff „torrefiziert" durch „thermisch modifiziert" oder „Thermische Modifikation" (TM) ersetzen, denn darum geht es hier. Es gibt nämlich ganz verschiedene TM-Methoden, die wir bei der Holzverarbeitung anwenden. Alle Taylor-Decken der letzten 20 Jahre wurden im Ofen bei 180 °C „gebacken", und zwar so lange bzw. so kurz, bis die Tonhöhe eingestellt ist und der Großteil der im Holz gebundenen Feuchtigkeit entwichen ist. Das ist eine leichte Form der TM. All unsere Ebenholz-Griffbretter erhalten einen ähnliche Behandlung. Eine Zarge auf einem Zargenbieger lässt sich recht gut backen, und die meisten unserer Böden kommen ebenfalls in den heißen Ofen. Aber wir wollen, dass die Farbe genauso bleibt, als sei das Holz nicht gebacken worden. Nur die Decken unserer 600er-Serie bleiben länger im Ofen, damit sie eine andere Farbe bekommen, wodurch sich auch das Holz verändert und der Alterungsprozess simuliert wird. Ich sage simuliert, weil die natürliche Alterung im Laufe der Zeit etwas anderes ist als die erzwungene schnelle Alterung in einem Ofen. Manchmal wenden wir TM bei Mahagoni mit unebenmäßiger Maserung an, da sie sich im Ofen etwas „zähmen" lässt. Wir haben also reichlich Erfahrung bei der Hitzebehandlung von Holz, und unserer Meinung nach ist es kein Wundermittel, um schnell bessere Gitarren zu bekommen. Die Zeit leistet hier bessere Arbeit. Inzwischen arbeiten unsere Kollegen von Pacific Rim Tonewoods in Concrete, Washington, daran, das Verfahren wissenschaftlich zu erforschen, und haben dafür weltweit Experten für TM bei Fichtenholz angeheuert und Methoden entwickelt, die Resonanzfähigkeit von Holz zu testen. Ab einem gewissen Punkt testen wir dann auch mit den Ohren. Richard Hoover von der Santa Cruz Guitar Company hat eine Jubiläums-Gitarre aus TM-Ahorn und Fichte hergestellt, ein exquisites Instrument und eine der wundervollsten Gitarren, die ich je in der Hand hatte. Das gesamte Holz einer Gitarre mit TM zu behandeln, ist meiner Meinung nach ein Irrweg, eine Suche ohne Ziel. Wo soll uns das hinbringen? Außerdem war noch viel mehr herausragend an Richards Gitarre als das TM-Holz, das kann ich Ihnen sagen. Alle werden in den nächsten 20 Jahren über dieses Thema reden, also glauben Sie nicht, dass dies die endgültige Antwort ist oder dass mir alle zustimmen werden. Und die Forschung bei PRT und ihr Können bei der Herstellung guter Fichtendecken wird die Lage irgendwann sicher auch noch verändern.



Bob, was halten Sie von Bubinga als Tonholz für Gitarren? Haben Sie es jemals für eines Ihrer Modelle verwendet?

Brian

Brian, wahrscheinlich habe ich im Laufe der Jahre schon mehr Hölzer verwendet als viele andere Gitarrenbauer, aber abgesehen von einer kleinen Auflage Baby Taylors mit Bubinga-Furnier im Jahr 2001 habe ich noch nie eine Gitarre aus diesem Holz gebaut. Einer der Gründe dafür ist ehrlich gesagt die Optik. Es hat eine sehr grobe Maserung, was auf einem Tisch vielleicht gut aussehen mag, aber für meinen Geschmack nicht fein genug ist für die Maße eines Gitarrenkorpus. Außerdem ist es inzwischen fast zu spät, da Bubinga gerade in die CITES-Liste der bedrohten Arten aufgenommen wurde, weshalb es legal kaum noch erhältlich ist. Wenn ich in der Ebenholzfabrik in Kamerun arbeite, sehe ich viel Bubinga-Holz im nahegelegenen Möbelgeschäft. Ich hatte schon überlegt, ob ich einen großen Tisch daraus bauen soll, aber jetzt habe ich das Projekt wieder begraben.

Meine 1993er 410 wurde gebaut, als die 400er-Serie noch Boden und Zargen aus Mahagoni hatte, und hat einen schönen, sehr funktionellen Steg ohne Stegstecker. Könnten Sie uns ein bisschen über den Steg erzählen, und wie Ihr Unternehmen ihn entwickelt hat?

John Mason
San Diego, CA, USA

Aber sicher, John! Damals wollten wir eine Massivholz-Gitarre für unter tausend Dollar herstellen, und so entstand die 400er-Serie. Ein wichtiger Punkt war die aufwendige Handarbeit in der Endmontage beim Zusammenbau des normalen Stegs. Alle Löcher müssen von Hand gebohrt, gefräst, gekerbt und schließlich abgeschliffen werden. Damals nutzten wir unsere CNC-Fräse schon seit über 3 Jahren, und ich überlegte mir, wie ich einen Steg herstellen könnte, der überhaupt keine Handarbeit erfordert. Diese Arbeit wollte ich der Maschine überlassen, die sowieso mehr ausgelastet werden musste, um ihre Anschaffungskosten wieder auszugleichen. So ging Ihr Steg also an die Maschine, ohne zusätzliche Handarbeit, denn es wird nicht durch die Decke gebohrt. So einfach war das. Inzwischen haben wir das Handarbeits-Problem anders gelöst und sind wieder zum traditionelleren Steg zurückgekehrt.

Es beeindruckt mich sehr, dass sich Taylor so dafür einsetzt, heimische Tonhölzer zu verwenden, um für eine nachhaltige Holzproduktion zu sorgen. Deshalb habe ich über ein weiteres heimisches Tonholz nachgedacht, nämlich Walnuss. Ist dieses Holz in großen Mengen und leicht erhältlich, und wäre es eine mögliche Alternative für exotische Tonhölzer wie Sapeli oder Ovangkol? Welches Tonprofil hat Walnuss, und ist es erstrebenswert, es im Instrumentenbau einzusetzen?

Bob S

Es ist ein großartiges Holz, Bob, und auch wenn Sie das vielleicht noch nicht wissen, haben wir im Laufe der Jahre schon Tausende von Walnussgitarren gebaut. Um es mir mit meiner Antwort zu seinem Tonprofil leicht zu machen, würde ich sagen, dass es klanglich zwischen Palisander und Mahagoni liegt. Was das Aussehen betrifft, so ist schön gemasertes Walnussholz sehr schön, aber ungemasertes Walnussholz ist langweilig, und das ist das Problem. Es gibt viel Walnussholz auf dem Markt, aber nur sehr wenig, das schön genug für Gitarren wäre. Wir suchen aber immer mühsam danach, und Sie werden es wahrscheinlich in Zukunft öfter sehen. Übrigens freut es mich sehr zu hören, dass Sie von unseren Bemühungen für heimische Hölzer wissen und uns darin zustimmen. Ahorn und Koa sind wunderbare heimische Arten, und ich bin mir recht sicher, dass noch mehr dazukommen wird.

Beim Übergang von elektrischer auf akustische Gitarre wollte ich erst einmal klein anfangen, aus Kostengründen, aber auch, weil ich mir sicher sein wollte, ob ich wirklich in diese Richtung gehen will. Vor ein paar Jahren überraschten mich meine Söhne und meine Frau am Vatertag mit einer GS Mini. Was für ein tolles Instrument – es macht solchen Spaß, darauf zu spielen! Nach einem Jahr beschloss ich dann, eine normalgroße Akustik zu kaufen, und hatte das große Glück, mir eine 814ce leisten zu können. Ich spiele weiterhin auf beiden Akustikgitarren (die eigentlich fast die beiden Extreme des Taylor-Sortiments darstellen) und habe dabei festgestellt, dass beide Gitarren eine ähnliche Eigenschaft haben, wenn man sie 15–20 Minuten lang gespielt hat: Der Sound wird viel wärmer, offener und feiner. Ich führe das darauf zurück, dass ich mich als Spieler dann einfach „aufgewärmt" habe, aber ich frage mich öfter, ob es nicht noch eine andere Erklärung gibt, die mit den physikalischen Eigenschaften des Holzes zu tun hat, oder damit, dass der Korpus der Gitarre „atmet" und wie ein Verstärker wirkt. Kann es sein, dass die Schwingungen, die beim Spielen entstehen, irgendwie zu dieser Klangverbesserung beitragen, die ich wahrnehme?

Ron Jasperse

Ron, das ist eine schwierige Frage. Ich weiß es nicht genau, aber ich vermute, es ist ein bisschen was von beidem. Ich habe schon berühmte Aufnahmeküstler aus der Welt der Klassik kennengelernt, die ihre Aufnahme-Gitarre in einem Safe aufbewahren und dann einen Monat vor dem Aufnehmen herausholen, damit sie „aufwachen" kann! Ob das wirklich stimmt? Ok, ich glaube es. Aber ich kann Ihnen nicht sagen, wo oder wie das passiert. Das übersteigt mein Wissen, und alles was ich jetzt sage, wäre nur das, was ich denke, aber eben nicht weiß. Ich schlage vor, Sie genießen es einfach, denn es ist etwas sehr Schönes, und das, mein Freund, ist eine Tatsache!

Letzte Woche habe ich die Taylor-Fabrik in El Cajon besucht. Eine großartige Einrichtung, sehr modern. Als wir an dem Punkt waren, wo man die fertigen Decken ohne Steg zu sehen bekommt, fiel mir auf, dass an der Stelle, wo der Steg montiert werden würde, kein Finish aufgetragen war. Das erscheint mir sinnvoll, den Steg direkt auf das unlackierte Holz zu leimen. Mir fiel aber auch auf, dass die Stelle, wo das Schlagbrett montiert wird, sehr wohl lackiert war. Ich habe gehört, dass einige Ihrer Wettbewerber Qualitätsprobleme hatten, wenn die Schlagbretter auf das Finish statt auf das Holz geleimt wurden, etwa dass sich das Schlagbrett mit der Zeit vom Korpus ablöst. Haben Sie sich schon mal überlegt, den Bereich unter dem Schlagbrett so zu behandeln wie den Bereich unter dem Steg, und dort kein Finish aufzutragen?

Scott Michigan

Scott, da haben Sie aber sehr gut aufgepasst! Nein, nicht in einer Million Jahren würde ich in Erwägung ziehen, das Schlagbrett direkt auf das unlackierte Holz aufzuleimen, und den Großteil der Antwort auf die Frage nach dem Grund haben Sie selbst schon gegeben. Außerdem riss bei den genannten Fällen das Schlagbrett auch die Decke ein.

Diese Methode wendet heutzutage fast niemand mehr an. Ich glaube, alle haben diese Lektion gelernt. Es ist besser, das Schlagbrett auf den Lack zu leimen.

Als ich 2015 eine Verletzung am linken Handgelenk hatte, konnte ich eine Zeitlang nicht auf meinen Gitarren spielen. Dann kaufte ich mir eine Baby Taylor, weil sie das ideale Instrument war, um nach der Verletzung wieder anzufangen. Der Hals ist viel kleiner als bei meiner Martin J40, und ich war überrascht von ihrem Klang. Ich spiele nun seit über 50 Jahren Gitarre, und ich schätze, es liegt an der Kombination aus Alter und starker Beanspruchung, dass mein Handgelenk einfach nicht mehr ganz so wird wie früher. Normale Akkorde auf den ersten drei Bünden gehen noch gut, aber ich habe große Probleme mit Barrégriffen, es fällt mir dabei extrem schwer, so zu greifen, dass alle Saiten sauber klingen. Ich denke darüber nach, meine Martin J40 wegen des Halsdesigns mit einer Taylor zu ersetzen, aber ich brauche eine Gitarre mit ähnlichem Sound. Die Martin hat Boden und Zargen aus Mahagoni und eine Fichtendecke.

Cec

Cec, ich weiß nicht, ob es sich bei Ihrer J40 um eine Sonderedition handelt – ich glaube zu wissen, dass es eigentlich ein Palisandermodell war –, aber wie dem auch sei, empfehle ich Ihnen, es mit einer Taylor 814ce in Palisander/Fichte zu probieren. Sie hat eine ähnliche Größe und ist mit Cutaway und ES2-Tonabnehmer ausgestattet. Dieses Gitarrenmodell hat außerdem bei der Sommer-NAMM 2014 die Auszeichnung „Best in Show" gewonnen. Sie werden ihren Klang lieben. Der Standardhals ist am Sattel 1-3/4 Zoll breit, aber immer noch sehr schlank, und ich glaube, Sie werden diesen Komfort schätzen. Sie können die Gitarre aber auch mit der noch schmaleren Halsbreite von 1-11/16 Zoll als Modelloption bestellen, wenn Ihnen das lieber ist. Das entspricht der Halsbreite Ihrer Baby Taylor. Ich bin mir sicher, dass Sie mit diesem Instrument viel Freude haben werden.

Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?
Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail:
askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb Ihres Landes.

AKADEMISCHE LEISTUNG

Mit unserer neuen Academy-Serie wird eine normal große, voll ausgestattete Taylor-Gitarre zugänglicher als je zuvor

Von Jim Kirlin

Wenn Sie den Bogen der Entwicklung nachziehen, die Taylor über die letzten vier Jahrzehnte gemacht hat, werden Sie ein immer wiederkehrendes Thema erkennen: unsere Leidenschaft dafür, das Spielerlebnis für den Gitarristen immer weiter zu verbessern. Es begann mit Bob Taylors schlanken, super-spielbaren Hälsen, und unter seiner Ägide haben wir mit innovativem Denken und High-Tech-Finesse kontinuierlich daran gearbeitet, Spielgefühl und Klang unserer Gitarren zu optimieren. Wir haben sie so kalibriert, dass sie noch schneller auf die Berührung durch ihren Spieler ansprechen. Wir haben das Voicing verfeinert, damit sie klar, voll und ausbalanciert klingen. Wir haben sie so gebaut, dass sie ein Leben lang einfach zu warten sind. Und so hat sich die Taylor-Gitarrenlinie entfaltet zu einer breiten Auswahl an musikalischen Aromen, die sich den verschiedenen Musikstilen und Spielarten unserer Kunden ideal anpassen.

Gerade in den letzten Jahren waren wir besonders produktiv: Dank der nuancierten Arbeit von Andy Powers, immer unterstützt von der industriellen Magie unseres Produktionsteams, haben wir nun fast jeder Serie in unserer Gitarrenlinie ein systematisches Neudesign verpasst.

Doch trotz all dieser stetigen Bemühungen hatten Andy und unser Produktentwicklungsteam das Gefühl, wir müssten mehr tun, um die Weiterentwicklung derjenigen Gitarristen zu fördern, die sich noch auf Anfängerniveau befinden.

Die Wahrheit ist: Obwohl die Gitarre sich weiterhin auf der ganzen Welt einer großen Beliebtheit erfreut, bleiben die meisten Anfänger nicht dabei. Und als ein Unternehmen, das mit Leidenschaft das Ziel verfolgt, mehr Menschen die Freuden des Musizierens nahezubringen, sehen wir es gar nicht gerne, wenn Leute das Handtuch werfen, bevor sie überhaupt eine richtige Chance hatten, ihren eigenen Groove zu finden.

Einer der Hauptgründe, warum Gitarrenneulinge gleich wieder aufgeben, ist die Qualität des Instruments (oder eher der Mangel derselben). Denken Sie nur zurück an Ihren eigenen Einstieg in die Bedienung einer Akustikgitarre: Es war schon schwer genug, überhaupt die ersten Akkorde zu greifen. Kommt dann noch eine Gitarre mit hoher Saitenlage, schlechter Intonation oder grausigem Klang dazu, ist die Wahrscheinlichkeit, dass man weiter dabeibleibt, nicht sehr hoch. Andy kann sich in diese Neulinge sehr gut einfühlen, denn auch er kennt die Herausforderungen, vor denen sie am Anfang ihrer gitarristischen Reise stehen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 10

Oben (v.l.n.r.): Fabio von unserem Supply-Chain-Management-Team mit einer Dreadnought Academy 10e und seine Frau Angela aus unserer Elektronik-Abteilung mit einer Grand Concert Academy 12e

„Ironischerweise ist es so, dass ein Anfänger eigentlich eine besonders gute Gitarre braucht“, meint er. „Ein erfahrener Gitarrist kann eigentlich aus allem etwas machen, nur dass er eine gute Gitarre natürlich noch mehr zu schätzen weiß. Aber wenn man gerade erst anfängt, braucht man wirklich etwas, das gut funktioniert und einem die Arbeit ein wenig erleichtert.“

Die meisten Newcomer an diesem Instrument – und Eltern, die eines für ihre Kinder kaufen – sind verständlicherweise kaum bereit, tief in die Tasche zu greifen, um in eine teurere, „schicke“ Markengitarre zu investieren, wenn sie nicht einmal wissen, ob das Interesse überhaupt von Dauer ist. Deshalb läuft es dann meistens so ab: Man beginnt mit einer günstigen Gitarre, die gerade „gut genug“ ist, und erst wenn es danach wirklich weitergeht, kauft man etwas Besseres. Doch nur allzu oft endet das mit tiefem Frust und Selbstzweifeln. Angehende Musiker geben das Instrument wieder auf, weil sie denken, sie hätten nicht genug musikalisches Talent oder nicht die physische Geschicklichkeit, obwohl doch die eigentlich „Schuldige“ die ganze Zeit nur die Gitarre war.

Und darauf hat Andy nun sein ganzes Augenmerk gelenkt – um als Investition in die nächste Musikergeneration eine Taylor-Gitarre für Einsteiger zu entwerfen, die besonders einladend, dankbar, bequem und nicht zuletzt auch musikalisch zuverlässig ist.

Was die ideale erste Gitarre ausmacht

Als Andy sich nun den Bedürfnissen eines Gitarrenneulings zuwandte, listete er als Erstes alle Eigenschaften auf, die eine ideale Einsteigergitarre seiner Meinung nach haben sollte. Das große Ziel dahinter war, ein Instrument zu entwickeln, das dem Anfänger ein unmittelbares Erfolgserlebnis verschafft und ihn somit motiviert, dabeizubleiben. Die Zusammenfassung seiner Originalaufzeichnungen hat er uns zur Verfügung gestellt. Im Folgenden finden Sie seine Liste, in der Reihenfolge der Bedeutung der jeweiligen Eigenschaften. Das sind also die grundlegenden Design-Parameter für Taylors neue Academy-Serie:

> Das Spielerlebnis

Leicht zu halten und zu spielen. Der Korpus muss bequem und leichtgewichtig sein. Die Gitarre muss sich so einfach wie möglich anschlagen und greifen lassen. Für die Bauweise der Gitarre bedeutet das: eine kürzere Mensur, dünne Saiten, niedrige Saitenlage und ein schmaler Hals. Nylonsaiten waren eine Überlegung, aufgrund der leichteren Saitenspannung. Eine Armauflage ist ebenfalls eine Möglichkeit.

Eine Armauflage erhöht den Spielkomfort

Die 3-Ring-Rosette aus baltischer Birke

Ansprechender Klang. Manche Gitarren produzieren zwar einen fantastischen Sound, brauchen dafür aber die geübten Hände eines erfahrenen Gitarristen, um ihn auch wirklich herauszuholen. Diese Gitarre muss auch in den Händen eines Anfängers sofort gut klingen.

> Praktische Überlegungen

Nicht zu wertvoll. Haltbar. Minimalistisch. Eine zu wertvolle Gitarre kann auf einen Novizen abschreckend wirken, sowohl was das Spielen als auch was die Pflege angeht. Diese Gitarre braucht einfache Design-Elemente und muss so gebaut sein, dass nicht viel Wartung nötig ist.

Nicht zu teuer. Sie muss so erschwinglich sein, dass auch ein Anfänger gewillt ist, sie zu kaufen.

> Musikalische Vielseitigkeit

Breite Stilpalette. Es muss eine Gitarre oder Gitarrenserie sein, die viele Leute anspricht und eine große Bandbreite an Musikstilen und Präferenzen abdeckt. Es muss Optionen für das Spiel mit Plektrum, mit den Fingern und am besten auch für Nylonsaiten geben.

Minimalistische Inspiration

Als Andy begann, seine Ideen in die Tat umzusetzen, war es ihm wichtig, der Gitarre eine andere musikalische Identität zu geben als der Instrumentenfamilie der „Reisegitarren“ Baby Taylor und GS Mini. Diese Modelle sind inzwischen zwar ebenfalls äußerst beliebte und erschwingliche Optionen für Einsteiger, hatten allerdings aus ganz anderen Gründen kleinere Abmessungen, denn das Ziel war, ein möglichst kompaktes und transportables Instrument zu bauen. In diesem Fall wollte Andy sich aber nicht nur auf die kleineren Maße einer Reisegitarre beschränken. Die Gitarre sollte auch unseren patentierten Hals bekommen, um eine dauerhaft gleichbleibende Leistungsfähigkeit zu garantieren. Doch Andy wusste auch, dass er – wenn die Gitarre auch die anderen seiner Designvorgaben erfüllen sollte – an das Design aus einer minimalistischen Perspektive herangehen musste: Es ging darum, es auf die wesentlichen Grundlagen zu reduzieren und dabei auch stets daran zu denken, wie sich Taylors Produktionsanlagen so effizient wie möglich ausnutzen lassen. Um hier das klassische Industriedesign-Credo zu zitieren: Die Form folgt der Funktion. Inspirationen holte er sich auf dem Weg auch von den Designansätzen von Leo Fender und anderen.

„Als Leo Fender die Telecaster entwarf und baute, war seine Prämisse, aus den einfachsten Design- und Materialzutaten möglichst viel Gitarre herauszubekommen“, erklärt Andy. „Sie ist simpel, funktioniert aber sehr gut für einen Musiker. Dieselbe Philosophie steckt hinter dem Design dieser Academy-Gitarren. Die Intention dahinter war, den Gitarristen das Maximum an Akustikgitarre zu geben, das sich aus den wesentlichen Design- und Materialelementen herausholen lässt.“

Andy war auch beeinflusst von der Designphilosophie der Pioniere Charles und Ray Eames, deren kultige Möbeldesigns Mitte des letzten Jahrhunderts entscheidend dazu beitrugen, die Ästhetik der Moderne zu definieren.

„Sie waren dafür bekannt, dass sie sagten: ‚Wir wollen das Beste für die Meisten für das Wenigste‘“, erzählt er. „Diese Idee fasst genau zusammen, was wir mit dieser Gitarrenserie erreichen wollten.“ Eine Parallele zwischen dem Eames- und dem Taylor-Ansatz sah er auch in Bezug darauf, Industriedesign und Produktionsprozesse in eine harmonische Verbindung zu bringen.

Die Gitarre nimmt Form an

Für den Korpus begann Andy mit der klassischen Dreadnought-Form, auch weil es sich um eine weithin anerkannte Gitarrenform handelt, die sich für Strumming und Flatpicking gleichermaßen gut eignet. Aus Komfortgründen entlieh er sich dafür die etwas kleineren Konturen der 15/16-Größe der Big Baby, setzte dabei aber auf einen Korpus mit einem Zoll mehr Tiefe, um der Gitarre eine vollere Stimme mit besserem Ansprechverhalten im Tiefenbereich zu geben. Er blieb aber bei der Holzpaarung aus massiver Fichtendecke und Boden und Zargen aus Sapeli-Schichtholz. Der Hals ist eine Vollversion von Taylors patentiertem Design, der während der gesamten Lebensdauer der Gitarre eine präzise Einstellung des Halswinkels und somit einfachste Wartung ermöglicht. Für gutes Handgefühl und Spielbarkeit für Einsteiger entschied er sich für eine 24-7/8-Zoll-Mensur und eine 1-11/16-Zoll-Sattelbreite. Außerdem sorgte er mit neuen Verstrebungsmustern und weiteren innenarchitektonischen Details für optimales Volumen und Projektion.

Einbau einer Armauflage

Auch wenn die Idee einer ergonomischen Armauflage natürlich perfekt in Andys Designkonzept passt – schließlich geht es darum, den Spielkomfort für Anfänger maximal zu verbessern –, klingt es angesichts der Tatsache, dass ihr Einbau sehr arbeitsaufwendig ist, doch eher nach einer unwahrscheinlichen Option. Aber obwohl Armablagen normalerweise zur Ultra-Prämium-Ausstattung von Taylors Top-End-Modellen gehören, ist es Andy gelungen, eine genial vereinfachte, rein nach funktionellen Gesichtspunkten produzierte Version zu entwickeln, wobei detailreiche Elemente der Handwerkskunst oder High-End-Ästhetik unseren anderen Prämiumversionen überlassen bleiben.

„Gerade für Anfänger ist eine möglichst angenehme, dankbare Spielerfahrung wichtig, um einen guten ersten Eindruck zu bekommen“, sagt er. „Wenn das Instrument sich angenehm anfühlt, sich gut spielen lässt und einen schönen Klang hat, fällt es dem Schüler leichter, dabeizubleiben.“

Die Herausforderung lag natürlich darin, eine Armauflage zu entwerfen, die sich so effizient produzieren lässt, dass man die Gitarren noch zu einem erschwinglichen Preis herstellen und verkaufen kann.

„Wir haben hier bei Taylor einen erstaunlichen Grad an Industrialisierung“, sagt Andy. „In diesem Fall ermöglicht das minimalistische Design der Gitarre den Einbau einer bequemen Anfänger-Armauflage in unserer Manufaktur, da wir auf die zeitintensive Handarbeit verzichten, die bei den Armauflagen unserer hochwertigsten Gitarren zum Einsatz kommt.

Für die vereinfachte Armauflage verwerten wir Mahagonireste, die vom Ausschneiden der Hälse übrig bleiben. Die Rosette, die an einen Zopf erinnert und an die Optik einer klassischen Gitarre angelehnt ist, besteht aus Birkenschichtholz und Karbonfaser. Die Griffbrettintarsien sind einfache „Dots“ aus Acryl. Taylors Signatur-Ästhetik drückt sich in den Konturen der Gitarre aus, aber in sonstiger Hinsicht sind bei dieser Gitarre die Aspekte Einfachheit, Nützlichkeit und Leistung betont.

„Sie hat die Maße einer ganzen Gitarre“, beschreibt Andy. „Sie hat für ihre Innenarchitektur die richtige Tiefe und Breite und einen geraden, stabilen Hals. Diese Sachen müssen zusammen als ein Ganzes betrachtet werden, damit die musikalischen Funktionen nicht beeinträchtigt werden.

„Andererseits ist hier nichts dran, das nicht unbedingt dran sein muss“, fügt er hinzu. „Das Ergebnis ist eine unglaublich funktionelle Gitarre. Sie lässt sich wundervoll spielen und klingt bemerkenswert gut.“

Was die Positionierung innerhalb der Gitarrenlinie angeht, so steht diese Gitarre preislich noch unter unserer 100er-Serie, damit sie für Einsteiger erschwinglich bleibt. Der Verkaufspreis beginnt bei 499 $ in den USA.

„Diese Gitarren haben viel mehr zu bieten, als bei dem Preis normalerweise drin wäre“, findet Andy. „Es sind musikalische Präzisionsgeräte vom Feinsten.“

Eine Grand Concert und eine Nylonsaiten-Version

Damit sich die Serie für eine große Bandbreite an Spielstilen eignet, hat Andy als Ergänzung zur Dreadnought noch zwei weitere Modelle entworfen. Zusammen ergeben sie eine zusammenhängende Familie aus verschiedenen Instrumenten, ohne sich bei der Modellauswahl jedoch zu weit zu verzweigen. Beide Gitarren sind Grand-Concert-Modelle; eine davon ist eine 12-Bund mit Nylonsaiten. Von den beiden Stahlsaitenmodellen eignet sich die Dreadnought besonders für Flatpicking und Strumming. Die Grand Concert ist eher als Fingerstyle-Gitarre gedacht, mit dem zusätzlichen Nutzen einer kompakteren Korpusgröße für besonderen Spielkomfort. Die Nylon-Version ist Andys Meinung nach aus verschiedenen Gründen ein wichtiges Modell.

„In dieser Preisklasse ist eine gute Nylonsaitengitarre noch schwerer zu finden als eine Stahlsaitengitarre, aber weltweit betrachtet ist sie meist die bevorzugte Form unseres Instruments“, erklärt er. „Diese Nylonsaitengitarre ist einfach großartig, nicht nur wegen ihres Preises. Mit ihrer einzigartigen Kombination aus musikalischer Klasse und günstigem Preis ist sie der Pass für die Reise in andere Teile der Welt, wo aufgrund der musikalischen Präferenzen eher Nylonsaiten verlangt werden.“

Von musikalischen Präferenzen einmal abgesehen, sagt Andy, sind Nylonsaiten dank ihrer superleichten Saitenspannung auch angenehmer für die Fingerkuppen als Stahlsaiten.

„Es ist eine großartige Wahl für Kinder oder für Anfänger, die es noch nicht gewohnt sind, Metalldraht gegen ihre Finger zu drücken.“

Das Modell ist außerdem eine erschwingliche und qualitativ hochwertige Option für erfahrene Gitarristen, die eine Nylonsaitengitarre zwar vielleicht nicht als Hauptinstrument nutzen, aber damit ihre akustische Klangpalette erweitern wollen.

Jedes Modell der Academy-Serie trägt den Namen der Serie, gefolgt von einer Kombination aus Zahlen und Buchstaben, nach demselben System, das wir bei Taylor auch für andere Baureihen verwenden. Es bezeichnet die Form, und ob das Modell eine integrierte Elektronik besitzt (Buchstabe „e“). Die Dreadnought-Modelle sind Academy 10 und Academy 10e; die Grand-Concert-Modelle sind Academy 12 und Academy 12e; die Grand-Concert-Modelle mit Nylonsaiten sind die Academy 12-N und die Academy 12e-N. Als Option gibt es unseren Tonabnehmer ES-B, der Piezoelemente unseres Expression System® 2 und außerdem einen integrierten Vorverstärker mit Klang- und Lautstärkeregler und ein eingebautes digitales Chromatik-Stimmgerät mit LED-Display zum Stimmen und für die Batterieanzeige enthält.

Erste Reaktionen

Letzten Herbst besuchten Mitarbeiter von Taylors Vertriebs- und Marketingteam verschiedene Taylor-Händler in den USA, Europa und Asien für eine Vorschau auf die Gitarren unserer neuen Academy-Serie. Die positiven Reaktionen zeigten, dass die Serie die Antwort auf die Bedürfnisse ihres Kundenkreises ist.

Paul Tobias von Tobias Music in Downers Grove, Illinois, veranstaltet in seinem Laden ein großes Gitarrenunterrichtsprogramm und findet, die Serie sei ein doppelter Erfolg, sowohl für seine Schüler als auch für Taylor.

„Die Academy-Serie öffnet unseren Schülern die Tür zu einer Taylor-Gitarre schon etwas früher“, sagte er uns. „Sie hat einen außergewöhnlichen Preis für eine Gitarre dieser Qualitätsklasse.“

Keith McGee von American Musical Supply in Oakland, New Jersey, verlieh der Serie das Prädikat „beeindruckend und erinnerungswürdig“.

„Es ist die perfekte Gitarre, um sie in den Unterricht mitzunehmen, oder auch nur, um auf der Couch vor sich hinzuklimpern.“

Dan Bordonaro vom Chicago Music Exchange erlebte ein Taylor-Déjà-vu:

„Ich erinnere mich noch überdeutlich daran, als ich 2010 zum ersten Mal eine GS Mini in die Hände bekam“, erzählte er. „Ich glaube, ich hatte damals genau dasselbe Gefühl.“

Joe Ravita, Besitzer des Empire Music in Pittsburgh, Pennsylvania, hatte ebenfalls Großartiges über die Grand Concert Academy 12 zu berichten.

„Es ist die qualitativ hochwertigste Gitarre, die ich in diesem Segment je gesehen habe“, schwärmte er. „Sie bietet erstaunlichen Komfort, Klang und höchste Spielbarkeit.“

Angesichts der positiven ersten Reaktionen auf die Serie stellt Andy fest, dass die Academy-Serie, auch wenn sie eigentlich auf Anfänger ausgerichtet ist, als ein so dankbares Instrument sicher auch bei einem breiteren Publikum großen Anklang finden wird.

„Über diese Spieleigenschaften freuen sich auch erfahrene Gitarristen, die vielleicht einfach nicht in der Lage sind, größere Beträge in ein Musikinstrument zu investieren“, sagt er. „Ich finde, Geldmangel sollte kein Grund sein, sie vom Musikmachen abzuhalten.“

Andy hat – abgesehen vom Kauf einer Gitarre aus der Academy-Serie – noch einen weiteren guten Rat für Anfänger:

„Ein wichtiger Schritt, um bei einem Instrument zu bleiben, ist, zusammen mit anderen Musik zu machen“, sagt er. „Wenn man es so weit schafft, dass man ein paar Stücke mit Freunden spielen kann, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass man dabeibleibt, exponentiell.“

Die Markteinführung der Academy-Serie beginnt mit der Dreadnought Academy 10/Academy 10e im März, gefolgt von der Tandem-Einführung der Grand Concert Academy 12/Academy 12e und Academy 12-N/Academy 12e-N im darauffolgenden Monat. Weitere Informationen zur Serie, darunter die kompletten technischen Daten, Videos und mehr finden Sie unter www.taylorguitars.com. W&S

Die Academy-Serie auf einen Blick

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte massiv oder Lutz-Fichte (Nylonsaiten)

Armauflage: Mahagoni

Griffbrett/Steg: Ebenholz („Genuine Ebony“)

Mensur: 24-7/8 Zoll (Stahlsaiten) oder 25-1/2 Zoll (Nylonsaiten)

Sattelbreite: 1-11/16 Zoll (Stahlsaiten) oder 1-7/8 Zoll (Nylonsaiten)

Saiten: Elixir Phosphor Bronze Light (Stahlsaiten) oder D'Addario Pro Arté Carbon (Academy 12-N)

Finish: Matt

Elektronik: ES-B

Verpackung: Taylor-Gigbag

Academy 10e

Academy 12e

Academy 12e-N

Kleines Wunder

Die Idee, einen Bass in kleinerem Format zu bauen, erschien uns zunächst ziemlich unrealistisch. Doch ein paar bahnbrechende Designneuerungen bei Taylor haben alles verändert. Hier ist er nun: der unwiderstehliche neue GS Mini Bass.

Von Jim Kirlin

Alles begann aus einer Laune heraus.

Vor ein paar Jahren grübelten Jesus Jurado, langjähriger Mitarbeiter in Taylors Produktentwicklungsteam, und sein Kollege David Judd über die Idee, eine Bassversion der GS Mini zu bauen.

„Wir fanden, das wäre doch etwas, das jeder Gitarrist gern zu Hause hätte“, erinnert sich Judd.

Eines Tages stellten die beiden, halb im Scherz, Andy Powers ihre Idee vor und redeten auf ihn ein, er solle doch einen solchen Bass für sie bauen.

„Andy hatte zufällig irgendwelche Ukulele-Basssaiten herumliegen“, erzählt Judd. Also rüstete ich das arme Ding auf Bass um. Die Saiten hielten die zusätzliche Spannung der längeren Mensur der Mini aber nicht aus und rissen, deshalb zog ich dann einen Satz E-Bass-Saiten auf und baute einen ES2-Pickup ein. Es klang nicht gerade wahnsinnig toll, aber zumindest so gut, dass Andys Neugier geweckt wurde.“

Andy, der im Laufe der Jahre schon in vielen Profi-Formationen Bass gespielt hat, fand das Projekt GS Mini Bass zwar einen lustigen Gesprächsaufhänger, aber als erfahrener Gitarrenbauer war er skeptisch, ob es bei einer so kurzen Mensur überhaupt funktionieren könnte.

„Ich hatte schon immer eine Vorliebe für kurzmensurige Bässe“, erzählt er. „Aber oft lassen sich aufgrund der Eigenarten einer kurzen Saitenlänge keine klar definierten Töne im Bassfrequenzbereich erzeugen. Es macht zwar Spaß, auf einem kurzen Bass zu spielen, aber es gibt eben deutliche Einschränkungen.“

Als Anhaltspunkt: Die Mensur einer Standard-Bassgitarre liegt normalerweise zwischen 32 und 35 Zoll. Bei einem kürzeren Bass beträgt die Mensur im Durchschnitt etwa 30 Zoll. Die Mini hat eine Saitenlänge von 23-1/2 Zoll.

„Die Mensur einer Gitarre um einen halben Zoll zu ändern, also von 25-1/2 Zoll auf 25 Zoll, macht schon viel aus“, erklärt Andy. „Verglichen mit der Standardmensur einer Bassgitarre ist die GS Mini etwa 10 Zoll kürzer. Es ist eigentlich fast schon nicht mehr dasselbe Instrument.“

Würde man normale Basssaiten auf eine GS Mini aufziehen und versuchen, sie zu stimmen, so Andy, käme niemals ein vernünftiger Ton zustande. Ein elektronisches Stimmgerät würde die entstehende Schwingung nicht einmal als Note erkennen. (Eine kurze Einführung in die Saitenlehre und die physikalischen Grundlagen der Saitenschwingung finden Sie im Infokasten.)

Und dennoch, die Idee setzte sich bei Andy fest: „Ich wollte wirklich, dass es so etwas gibt“, sagt er. Also begann er zu erkunden, was nötig wäre, um eine Bassfrequenznote trotz einer so kurzen Saitenlänge zum Klingen zu bringen. Sein Grundgedanke war dabei stets, im Wesentlichen innerhalb der Strukturparameter der bereits gegebenen GS-Mini-Korpusform zu arbeiten, und das aus mehreren Gründen.

„Ich wollte sehen, ob es möglich ist, ein kleines, ergonomisch geformtes und unkonventionelles Bassinstrument zu bauen, jenseits der Grenzen einer herkömmlichen Bassgitarre“, erklärt er. „Die Idee dahinter war, einen bequem spielbaren, leicht zugänglichen Bass zu bauen, und zwar für Gitarristen, die kleinere Instrumente gewohnt sind, für Kinder oder auch für erfahrene Bassisten, die ein Instrument suchen, das sich aufgrund seiner Größe auch für die Couch oder den Tourbus eignet, etwas mit anderem Spielgefühl und anderem Klang. Aus fertigungstechnischer Sicht brachte dies einige praktische Vorteile, denn wir konnten die bestehende Werkzeug-Infrastruktur für den GS Mini nutzen, wodurch das Ganze machbar und erschwinglich geblieben ist.“

Die Entwicklung neuer Saiten

Ein gutes Jahr lang experimentierte Andy immer wieder mit verschiedenen Saitenstärken, Kerndicken und anderen Variablen, um herauszufinden, ob sich eine Saite entwickeln lässt, die auf der GS-Mini-Mensur klar definierte Töne erzeugt, allerdings ohne Erfolg. Doch plötzlich – als er gerade mit dem Bau von Prototypen klassischer Konzertgitarren beschäftigt war – kam die Erleuchtung.

„Mir wurde klar, dass ich auf dem völlig falschen Dampfer war“, erzählt er. „Es mussten Nylonsaiten sein, denn aufgrund ihres Materials haben sie ganz andere Eigenschaften als Stahlsaiten.“

Andy wandte sich an unsere Freunde von der Entwicklung bei D'Addario, deren Saiten wir für unsere Nylon-Akustikgitarren verwenden, und erklärte ihnen seinen Plan. Gemeinsam gingen sie alles nochmals durch, was Andy bereits ausprobiert hatte.

„Besonders hilfreich war, dass sie auch ihr Know-how und ihre Erfahrung bei der Herstellung von Nylonsaiten für andere Instrumente einbrachten“, sagt Andy. „Es ist wirklich faszinierend. Sie

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Unser patentiertes „Dual-Prong"-Stegstecker-Design sorgt für eine sichere Saitenhalterung, die graduellere Biegung der Saiten über dem Stegsattel optimiert Gesamtperformance und Klang

machen Saiten für jede nur erdenkliche Art von Saiteninstrument, und dies mit allen möglichen Materialien und Methoden. Schließlich fanden wir eine wirklich praktikable Lösung: Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Saiten mit Nylonkern, umsponnen mit einem herkömmlichen Phosphor-Bronze-Draht. Diese Kombination funktionierte einfach hervorragend. Ich weiß nicht, ob es ohne diese Saiten überhaupt möglich gewesen wäre, dieses Instrument zu bauen."

Der Spezialsaitensatz, exklusiv entwickelt für den GS Mini Bass, war also geboren. Mehr zum Thema Saiten finden Sie im Infokasten.

Ein neues Stegdesign

Nachdem das wichtige Saitenproblem gelöst war, wandte Andy seine Aufmerksamkeit auf eine weitere große Herausforderung: Wie befestigt man die Saiten am Steg, um einen guten Sound zu bekommen?

„Bei einer traditionellen Gitarre mit Stegsteckern (Bridge Pins) laufen die Saiten, nachdem sie den Steg verlassen, durch eine kleine Kerbe und machen dann eine steile Biegung über den Stegsattel", erklärt er. „Basssaiten sind ziemlich dick und tun sich entsprechend schwer bei dieser Biegung, da der Dehnungsfaktor an der Innenseite der Biegung ganz anders ist als auf der Außenseite – die Saiten würden sich so stark deformieren, dass sie keinen ordentlichen Ton mehr erzeugen könnten. Um nun die Biegung gradueller und flacher verlaufen zu lassen, müsste der Steg so breit sein, dass die Gitarre schon aus physikalischen Gründen nicht mehr gut klingen würde. Ganz zu schweigen davon, dass es bei so einem kleinen Instrument hässlich und unproportioniert aussehen würde."

Nachdem er einige Ideen ausprobiert hatte, entwickelte Andy ein völlig neues Bridge-Pin-Design, das Taylor inzwischen patentiert hat.

„Es sieht aus wie eine altmodische Wäscheklammer", sagt er und hält einen Stegstecker hoch. Bei näherem Hinsehen erkennt man, dass sich der Stegstecker in zwei „Zinken" aufspreizt (siehe Foto).

Dieses „Dual-Prong"-Design erfüllt einige Funktionen, die es erlauben, dass das Instrument besser klingt und besser funktioniert. Zum einen wird das Kugelende der Saiten am entgegengesetzten Ende des Stegsteckers verankert (und nicht auf der näher am Schallloch liegenden Seite), die Saiten laufen also zwischen den beiden Zinken hindurch.

„Durch diesen Extra-Spielraum erhält man eine flachere Biegung über dem Stegsattel", erklärt Andy.

Zweitens entsteht eine Art „Keileffekt": Durch den Saitenzug beim Stimmen der Gitarre werden die beiden Zinken auseinandergebogen, was dem Stecker in seinem Loch einen festen Halt verleiht.

„Der Stegstecker sichert sich praktisch selbst", erläutert Andy. „Statt der üblichen Methode, den Stegstecker mit dem Daumen festzuhalten, damit er beim Stimmen der Saiten nicht herausfliegt, wird er bei diesem neuen Design automatisch in seine Position im Steg gezogen. Wenn man die Gitarre neu besaiten will, lockert sich der Stegstecker, sobald man die Saiten löst – er löst sich also von selbst. Dadurch wird das Besaiten dieser Gitarre viel einfacher, sowohl hier bei uns in der Fabrik als auch für den Gitarristen zu Hause."

Die flachere Biegung über den Stegsattel und die sicherere Saitenverankerung tragen beide dazu bei, den optimalen Klang aus dem Instrument herauszuholen.

Voicing und weitere Ausstattungsdetails

Nachdem das Thema Stegstecker geklärt war, konnte sich Andy nun auf das Voicing des restlichen Instruments konzentrieren, was vergleichsweise einfach war.

„Es ist schon witzig. Die beiden Dinge, die den Bau dieses Instruments so lang aufgehalten haben, waren Details wie Saiten und Stegstecker", sagt er. „Aber für ein gutes Instrument ist es nötig, dass alle Komponenten kohärent zusammenwirken."

Obwohl er den inneren Aufbau des Korpus der Mini etwas umbauen musste, um das Voicing der Bassfrequenzen zu optimieren, war die Änderung laut Andy gar nicht so tiefgreifend.

„Eine interessante Herangehensweise bei Formgebung und Design eines Instruments ist es, den Korpus als mechanischen Verstärker zu betrachten", führt er aus. „Ein von Grund auf solider Verstärker spricht in einer großen Bandbreite von Frequenzen bemerkenswert gut an. Solange sich die strukturellen Voraussetzungen nicht extrem verändern, kann man ihn für ein großes Klangspektrum verwenden."

Eines der letzten Designelemente, das es zu entwickeln galt, war die Stimmmechanik. Die beiden ersten Prototypen hatten noch eine traditionelle Bassmechanik, aber als es an die ästhetischen Verfeinerungen ging, arbeitete unser Entwicklungsteam eng mit einem unserer Mechanik-Lieferanten zusammen, um schließlich etwas zu kreieren, das besser zu den Proportionen des kleinen GS Mini passte.

„Für die üblichen dicken Basssaiten braucht man die dicken Wirbel, aber in einem insgesamt kleineren Gesamtpaket würden diese riesigen Knöpfe und das zusätzliche Gewicht die optische und physikalische Balance der Bassgitarre ruinieren", erklärt Andy.

Der Bass wird verstärkt mit dem Taylor ES-B-Tonabnehmer, ausgestattet mit eingebautem Vorverstärker mit Klang- und Volumenregler und integriertem digitalen Chromatik-Stimmgerät mit LED-Display zum Stimmen und für die Batterieanzeige. Das Stimmgerät, so Andy, war einer der Erfolgsmaßstäbe für das Design.

„Eines meiner Beurteilungskriterien im Laufe des gesamten Entwicklungsprozesses war, ob ein Stimmgerät in der Lage sein würde, die Noten zu erkennen", erzählt er. „Sobald wir in den Fidelity-Bereich kamen, wo ein Stimmgerät die Tonhöhen erkannte, wussten wir, dass die Saitenschwingung vorhersehbar genug war, um saubere Musiknoten zu erzeugen."

Geliefert wird der Bass in einem maßgeschneiderten Hardbag mit stilisiertem GS-Mini-Bass-Logo auf der Außenseite. Das Mini-Bass-Hardbag verfügt über dieselben Design-Merkmale wie das Original-GS-Mini-Hardbag: eine schützende, feste Struktur bei leichtem Gewicht für angenehme Tragbarkeit, dazu Außen- und Innentaschen sowie eingenähte, größenverstellbare Rucksack-Tragegurte.

Das Spielerlebnis

Angesichts der großen Beliebtheit der Original-GS-Mini seit ihrer Einführung im Jahr 2010 war es für Andy und das Taylor-Designteam eine ganz besondere Freude, unseren Kunden – vor allem im Hinblick auf die deutlich größere, sperrigere Form einer herkömmlichen Bassgitarre – nun eine gleichermaßen transportable wie erschwingliche Bassvariante anbieten und damit in Produktion gehen zu können. Dies entspricht in erster Linie Taylors langjähriger Innovationstradition, mit frischem Instrumentendesign immer wieder neues, inspirierendes musikalisches Terrain zu betreten. Und es gibt wirklich kein anderes, vergleichbares Instrument auf dem Markt. Natürlich ist es mit seinem kompakten Design und geschmeidigeren Spielgefühl kein konventioneller Bass, und das soll es ja auch gar nicht sein. Es ist ein Instrument für Gitarristen wie Sie und ich, was wohl auf die meisten unserer Leser zutrifft. Und für Gitarristen wie Jesus Jurado und David Judd aus unserem Produktentwicklungsteam, die sich dachten, es wäre doch cool, einen Akustikbass zu Hause zu haben. Und besonders cool daran ist, dass er die Leute dazu einlädt, ein neues Instrument auszuprobieren.

„Wenn Bass nicht Ihr Hauptinstrument ist, Sie aber gerne einen Akustikbass zur Hand hätten, zum Komponieren, für Demoaufnahmen oder zum Jammen mit Freunden, dann ist das genau der Bass, den Sie brauchen", sagt Andy. „Jeder kann ihn spielen. Man braucht keine dicke Hornhaut an den Fingern. Er lässt sich sogar leichter und müheloser als eine Gitarre spielen. Aufgrund der kurzen Saitenlänge und des Saitenkerns aus Nylon ist er so angenehm zu handhaben, dass selbst ein Kind oder ein Anfänger ohne Berührungsängste damit umgehen kann. Er ist so bequem spielbar, dass sogar mein 6-jähriger Sohn die Töne greifen und drauflos-spielen kann."

Wie seine 6-saitigen Geschwister ist der Mini-Bass so leicht und tragbar, dass er sogar ins Handgepäckfach im Flugzeug passt, falls man ihn auf Abenteuerreisen rund um den Globus mitnehmen will. Und nie wieder muss ein Bassist mit leeren Händen am Lagerfeuer sitzen.

Da es sich um ein Instrument mit kleinem Korpus und kurzer Mensur handelt, ist es mit seiner weichen, geschmeidigen Saitenansprache wohl eher nicht ideal für Slappings oder einen harten Anschlag geeignet. Aber als Bassgitarre mit einzigartigem Spielgefühl und schönem Klang hat es eine Menge zu bieten, findet auch Andy.

„Es ist natürlich kein Ersatz für einen Kontrabass, aber es gibt eigentlich kein anderes vergleichbares Instrument", meint er. „Wenn man als Bassist im Bandbus auf Tour ist, muss man bei Warm-up-Gesangsübungen oft die Basslinien auf einer normalen Gitarre improvisieren, weil man meistens keinen Verstärker dabei hat, in den man seinen E-Bass einstecken könnte. Und auch in anderen Situationen leistet dieses Instrument einem Bassisten gute Dienste, etwa wenn er einfach keine Lust hat, ständig ein großes Instrument mitzuschleppen."

Wie auch Bob Taylor schon gesagt hat, lieben es die Leute, dass Taylor immer wieder neue Produkte herausbringt, die es zu entdecken gilt. Als wir die Baby Taylor einführten, war uns nicht klar, auf wie viele verschiedene Arten die Musiker sie am Ende nutzen würden. Dasselbe war der Fall bei der GS Mini. Und es besteht die große Chance, dass es auch mit dem Mini-Bass so sein wird, nämlich dass er frische musikalische Ideen befeuert, wenn die Gitarristen ihn erst einmal in der Hand haben und mit ihm interagieren.

David Judd, einer der eigentlichen Impulsgeber dieses Designs, ist sehr glücklich über das Ergebnis.

„Es macht großen Spaß, darauf zu spielen", schwärmt er. „Es ist schwer, ihn wieder wegzulegen."

Was Andy betrifft, so sieht er den Bass als einen Seelenverwandten unserer neuen „Academy-Series"-Designphilosophie.

„Es sind allesamt gut spielbare und erschwingliche Instrumente von hoher musikalischer Güte und Qualität", sagt er. „Es sind wunderbare Einstiegsinstrumente, die Menschen dazu ermutigen sollen, das Musizieren zu einem Teil ihres Lebens zu machen. Ich würde mir für diesen Bass wünschen, dass ganz viele junge Leute sagen: ‚Ich will Bassist werden.' Denn wir brauchen mehr davon!"

Halten Sie ab Februar Ausschau nach dem GS Mini Bass bei Ihrem autorisierten Taylor-Händler. Die kompletten Spezifikationen, Fotos, Videos und mehr finden Sie unter www.taylorguitars.com. W&S

Die physikalischen Grundlagen der Saitenschwingung & Tonerzeugung

Bei einem Saiteninstrument gerät die Saite durch den Anschlag in zwei verschiedene Arten wellenförmiger Bewegung, die zeitgleich auftreten:

Transversal: Dies ist das senkrecht zur Saite verlaufende, kreisförmige Schwingungsmuster, das die angeschlagene Saite verschwommen erscheinen lässt. Es produziert den Ton, den wir hören.

Longitudinal: Diese Schwingung verläuft in Längsrichtung der Saite, vor und zurück, und ist etwa zehnmal schneller als die Transversalwelle. Sobald eine Saite in Bewegung gerät, entsteht hier die stärkste kinetische Energie.

Es ist eine große Herausforderung für einen Instrumentenbauer, erklärt Andy, diese beiden Bewegungen so zu kalibrieren, dass sie miteinander im Einklang und nicht im Konflikt stehen. Denn sonst ist die Saitenbewegung nie vorhersehbar, und somit kann man keine klar erkennbaren Tonhöhen erzeugen.

Es gibt vier Faktoren, um die Schwingungen zu kalibrieren und kompatibel zu machen:

1) die Mensur, also die frei schwingende Länge der Saite von Sattel zu Steg
2) das Gewicht der Saite
3) die Tonhöhe, auf die eine Saite gestimmt ist
4) die Saitenspannung, also der Zug, den die Saite ausübt, wenn sie über eine bestimmte Länge gespannt ist.

Der Hauptgrund, warum der Saitenkern – ob bei Klavier, Violine oder Gitarre – ein- oder sogar zweifach mit Draht umsponnen wird, ist die Tatsache, dass sich so die Stärke und die Flexibilität der Saite unabhängig voneinander verändern lassen, wie Andy erläutert.

„Wickelt man einen Draht zu einer Spirale, ist er nicht besonders steif", sagt er. „Wenn man sich die tiefe E-Saite einer Gitarre ansieht, wird die Spannung durch den Kern erzeugt – den einfachen Draht in der Mitte der Saite. Durch die Umspinnung des Saitenkerns mit einem zweiten Draht, oft aus einer anderen Metalllegierung, wird die Saitenstärke erhöht. Dadurch verändert sich die Stärke, aber kaum die Flexibilität der Saite. Deshalb sind die tiefen Saiten beim Klavier und bei anderen Instrumenten immer umsponnen, manchmal sogar mehrfach. Beim Klavier geht man noch einen Schritt weiter, indem man auch die Mensur der einzelnen Saiten verändert, damit beide Wellenbewegungen miteinander harmonieren."

Saiten-Quartett

Der GS Mini Bass ist bespannt mit einem „Custom Light"-Saitensatz (.037-.050-.062-.090"), von D'Addario exklusiv für dieses Instrument entwickelt. Die Saiten bestehen aus einem Multifilamentkern und einer Umspinnung mit D'Addarios EXP-beschichtetem Phosphor-Bronze-Draht, für lang anhaltenden Klang und Projektion. Aufgrund der einzigartigen Design-Eigenschaften des Instruments sind dies die einzigen Saiten, die auf dem Mini-Bass funktionieren. Wie Andy sagt, tragen die Saiten zur großartigen Intonation des Instruments bei und sind normalerweise sehr lange haltbar, sehen lange wie neu aus und klingen lange gleichbleibend gut.

Die Saiten sind über autorisierte Taylor-Händler und online in unserem TaylorWare-Shop unter www.taylorguitars.com erhältlich. Die Neubesaitung ist ein Kinderspiel, dank den patentierten Mini-Bass-Stegsteckern von Taylor.

Der GS Mini Bass auf einen Blick

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte massiv

Griffbrett/Steg: Genuine Ebony

Mensur: 23 1/2 Zoll

Sattelbreite: 1-11/16 Zoll

Saiten: D'Addario GS Mini Bass „Custom Light" mit EXP-Beschichtung

Stegstecker: Polykarbonat „Dual Prong"

Finish: Matt

Elektronik: ES-B

Koffer: GS-Mini-Bass-Hardbag

Super 8

v.l.n.r.: 814ce DLX, 812ce 12-Bund DLX, 810e DLX

Unsere frisch überarbeitete 800er-Deluxe-Serie überrascht mit einer neuen Radius-Armauflage und Premium-Performance-Upgrades

Von Jim Kirlin

Ein großer Vorteil unserer innovationsorientierten Firmenkultur bei Taylor ist die Freiheit, unsere Gitarrenlinie zu verfeinern, wann immer die Inspiration zuschlägt. Neue Designs bewirken oft einen Dominoeffekt: Eine klangverbessernde Neuerung bei einer Gitarrenserie kann auch auf andere Serien übertragen werden oder als Grundlage für frische, neue Designs dienen. Mit unserer Leidenschaft zur Verbesserung der Spielerfahrung auf unseren Instrumenten und robusten Herstellungskapazitäten entwickeln wir unsere Linie ständig dynamisch weiter, um Musiker zu begeistern.

Eine solche Weiterentwicklung begründete 2014 das umfassende Neudesign unserer Flaggschiffserie 800. Wir erinnern uns: Mit der Wiedergeburt der Serie anlässlich von Taylors 40. Firmenjubiläum gab Andy Powers, unser Meister-Gitarrendesigner der nächsten Generation, sein eindrucksvolles Debüt. Das Projekt ehrte – mit der Grand Auditorium 814ce als unverwüstlichem Zugpferd – unsere bestverkaufte Gitarrenserie in bewährter Taylor-Tradition: mit dem Versuch, sie noch besser zu machen. Andy und Bob Taylor arbeiteten dabei eng zusammen. Andy überarbeitete die Designnuancen praktisch aller Materialien, um die individuelle musikalische Identität jedes Korpustyps bestmöglich herauszubringen. Bob half bei der Werkzeugausstattung und der Planung der Fabrikationsprozesse, um Andys Designs produktionsreif zu machen. Im Ergebnis konnten wir eine Serie auf ein neues Niveau heben, die im Hinblick auf Spielbarkeit, Klang und Gesamtperformance bereits zum Maßstab für moderne Akustikgitarren geworden war.

Zu den klangverbessernden musikalischen Verfeinerungen gehörten: für jeden Korpustyp optimierte Decken- und Bodendicken; eine individuelle Innenarchitektur, die dazu beiträgt, die musikalische Persönlichkeit von Korpustyp und Spieler noch feiner zu artikulieren; die Verwendung von Proteinkleber und ultra-dünnem Finish, um die Gitarre lebendiger schwingen zu lassen; und erstmals unser bahnbrechender Tonabnehmer Expression System® 2 für eine natürlichere elektrische Verstärkung.

Die Reaktion auf unsere neuen Gitarren war – und ist bis heute – überschwänglich. Wir erhielten begeistertes Lob von Kritikern, Händlern, Profimusikern und Hobbygitarristen gleichermaßen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Andys Designideen gaben den Anstoß für die radikale Umgestaltung weiterer Gitarren, erst die 600er-Ahorn-Serie, gefolgt von der 900er-Palisander-Serie, und kürzlich die neu designte 500er- und 700er-Serie. Wie wir in unserer Story über die neue 700er in der W&S-Sommerausgabe 2016 berichteten, hat nach der Umgestaltung unserer 800er-Serie fast jede Serie der Taylor-Linie größere Design-Updates erhalten. Und was könnte als Nächstes kommen? Eine ganze Menge, wie Sie aus den anderen Storys in dieser Ausgabe sehen werden. Als Erstes präsentieren wir einen neue Ableger unserer Palisander-Serie.

Die 800 Deluxe ist geboren

Musikalisch sind die Gitarren unserer 800er- und 900er-Serie verwandte Seelen mit denselben Tonholzpaarungen, derselben inneren Klangarchitektur und weiteren gemeinsamen Materialspezifikationen wie der ultra-dünnen Lackierung. Unterschiede bei der 900er-Luxusserie sind ein üppigeres Ausstattungspaket, Gotoh-510-Mechaniken und eine ergonomisch abgeschrägte Armauflage, die aus Taylors noch üppiger verzierten Presentation-Serie stammt. Als das Kernteam unserer Produktentwicklung die nächsten kreativen Ziele mit Mitarbeitern aus Vertrieb, Marketing und Produktion diskutierte, entstand die Idee zu einer neuen Klasse von Premium-Gitarren zwischen der 800er- und der 900er-Serie. Andy arbeitete bereits an einem anderen Armauflagendesign, das herstellungstechnisch etwas weniger arbeitsintensiv sein sollte als die abgeschrägte Form. Und unsere Vertriebsabteilung verbuchte steigende Anfragen von Taylor-Händlern nach 800er-Modellen mit der verbesserten „Player's-Package"-Option, die ein Deckenbracing aus Adirondack-Fichte und Gotoh-510-Mechaniken umfasst. Nach einigen Gesprächen war das Konzept der 800er-Deluxe-Serie geboren. Andy baute ein paar Prototypen, und schon bald nahm die Deluxe-Version der 800er-Serie – die man als das gemeinsame Kind der 800er- und der 900er-Serie bezeichnen könnte – konkret Form an.

Wir stellen vor: die Radius-Armauflage

Schon seit Bob Taylors ersten Gitarrenmodellen haben wir beim Design stets größte Aufmerksamkeit auf das physische Gefühl der Spielerfahrung verwendet, damit die Musiker sich auf möglichst natürliche Weise ausdrücken können. Ein schlanker Hals und eine angenehm tiefe Saitenlage sind von jeher Markenzeichen für die Spielbarkeit des Taylor-Halsprofils. Die abgeschrägte Armauflage, die wir vor wenigen Jahren als Ultra-Premium-Ausstattung eingeführt haben, führt das Thema fort und sorgt für eine bequemere Haltung des Anschlagarmes. Wie wir in unserer Story über die neu designte 900er-Serie (Sommer 2015, Ausgabe 82) berichteten, benötigt man für die Herstellung dieser Armauflage eine spezielle Ausbildung, Werkzeugausrüstung und vor allem Zeit.

„Es ist eine Geduldsübung", erklärt Andy. „Man braucht höchste Aufmerksamkeit für jedes Detail, da man all diese Komponenten – winzige Randeinlagen, Komponentenklebeflächen und gebogene Furniere – zu einer perfekten, nahtlosen Holzskulptur verbinden muss. Und am Ende muss alles makellos glatt geschliffen werden – mit dem Risiko, dabei die ganze vorherige Arbeit zu ruinieren. Aber trotz des großen Aufwands, das Ergebnis ist es wert."

Die Neuerung kam bei den Spielern aus ästhetischen und praktischen Gründen sehr gut an. Laut Gitarrist John Petrucci von der Progressive-Rock-/Metal-Band Dream Theater, der als Haupt-Akustikgitarre eine 916ce spielt, verhilft die Armauflage besonders E-Gitarrenspielern zu einem angenehmeren Übergang der Armposition vom flacheren E-Gitarrenkorpus zum deutlich höheren Korpus der Akustik (siehe Interview mit John in der letzten Ausgabe). Auch Gitarrenveteranen, die im Laufe des Älterwerdens mit Schulterproblemen zu kämpfen haben, bietet die Armauflage den Vorteil einer bequemeren Haltung, da die Belastung des Anschlagarmes reduziert wird.

Bei den 800er-Deluxe-Modellen führte Andy ein neues Armauflagen-Design mit Radiusprofil ein. Im Vergleich mit der schrägen Kante der Armauflage der 900er- und Presentation-Serie ist die Kante der Radius-Auflage im Bereich des Unterbugs etwas schmaler und runder abgeflacht. Die Armauflage selbst besteht aus einer Einlage aus Palisander, um die Palisander-Ästhetik der Serie nicht zu durchbrechen. Die Einlage hat eine schlanke Form, deren sich verjüngende Enden in das Ahorn-Binding übergehen.

Eine der üblichen Fragen unserer Kunden besteht darin, ob die Armauflage den Klang der Gitarre verändert. Die kurze Antwort heißt Ja, aber laut Andy wirkt sich diese weniger auf das innere Voicing des Instruments aus, sondern mehr auf die Spielposition der Musiker in Bezug zur Gitarre.

„Die Armauflage optimiert die Beziehung zwischen Musiker und Instrument", sagt er. „Wir hören nie die Hände des Spielers oder die Stimme der Gitarre allein. Wir hören die Beziehung zwischen beiden. Indem wir also ergonomischere Gitarren bauen, verbessern wir die musikalische Gesamtperformance: Musiker bekommen bequemere, ansprechendere Gitarren in die Hände, die sie entspannter spielen können. Letztlich sorgt das für eine bessere spielerische Leistung. *So* verändert die Armauflage den Klang der Gitarre."

Die gerundeten Konturen der Radius-Armablage aus Palisander

Adirondack-Fichten-Bracing und Gotoh-Mechaniken

Zu den weiteren Premium-Upgrades der 800er-Deluxe-Modelle gehören ein Bracing aus Adirondack-Fichte, das den tonalen Output der Gitarre für einen größeren Dynamikumfang maximiert, und Gotoh-510-Chrommechaniken. Die schlanken Konturen der Gotoh erzeugen ein luxuriöses Greifgefühl, und die 21:1-Getriebeübersetzung ermöglicht im Vergleich zur 18:1-Übersetzung unserer Standardmechaniken ein sanfteres, feineres Stimmen. (Die Getriebeübersetzung gibt an, wie oft der Wirbel für eine komplette Umdrehung der Saitenachse zu drehen ist. Eine 21:1-Getriebeübersetzung benötigt mehr Drehungen, arbeitet aber auch leichtgängiger.)

Modellverfügbarkeit

Die Markteinführung der 800er-Deluxe-Serie wird in diesem Jahr drei Modelle in begrenzter Stückzahl umfassen: die Dreadnought 810e-DLX, die Grand Concert 812ce 12-Bund DLX und die Grand Auditorium 814ce DLX. Besonders Dreadnought-Spieler werden das angenehme Spielgefühl der Armauflage schätzen, da die breitere Dreadnought-Taille dafür sorgt, dass diese Gitarren höher auf dem Schoß sitzen und damit auch der Unterbug (und der Anschlagarm) weiter oben liegen.

Spieler mit hartem Anschlag werden den Extra-Tonumfang und die kräftige Ansprache in den Höhen lieben, die das Bracing aus Adirondack-Fichte und die weiteren Voicing-Nuancen bieten. Besonders die 814ce DLX profitiert vom Deluxe-Bracing, das dem Korpus zusätzliche Kraft und Wärme in den Mitten entlockt. Die 812ce 12-Bund DLX vereint einen unglaublichen Spielkomfort – dank des kompakten 12-Bund-Designs, des geschmeidigen Handgefühls und der Armauflage – mit einer tonalen Ansprache, die für einen Grand-Concert-Korpus besonders kräftig, warm und ausdrucksstark ist.

Fragen Sie bei Ihrem autorisierten Taylor-Händler nach unseren 800er-Deluxe-Modellen. Weitere Details sowie die vollständigen Spezifikationen finden Sie unter www.taylorguitars.com. W&S

Der Taylor-Gitarrenleitfaden 2017

Lernen Sie unsere neue Gitarrenlinie kennen und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie die Gitarre finden, die am besten zu Ihnen passt

Willkommen bei unserem Gitarrenleitfaden für das Jahr 2017. Ob Sie unsere Gitarren zum ersten Mal entdecken oder ob Sie langjähriger Taylor-Besitzer sind: Wir laden Sie herzlich ein, unsere neueste Gitarrenkollektion zu erkunden, hier auf diesen Seiten und auch persönlich in Ihrem Lieblings-Musikladen. Und wie immer hoffen wir, Ihnen ein Quell der musikalischen Inspiration zu sein.

Dieses Jahr bietet die Taylor-Gitarrenlinie noch mehr Vielfalt denn je, auch dank unserer neuen Serien Academy und 800 Deluxe, und unser genialer neuer GS Mini Bass eröffnet eine weitere Instrumentenkategorie. Außerdem haben wir unsere 100er- und 200er-Serie frisch generalüberholt. Vergessen Sie auch nicht unser neues Angebot, das wir im Laufe des Jahres 2016 vorgestellt haben: unsere umgebaute 700er-Palisander-Serie und die 500er-Serie aus Mahagoni, die Neuzugänge von tasmanischem Blackwood in unserer 300er- und indischem Palisander in unserer 400er-Serie, dazu neue 12-Bund- und 12-Saiten-Modelle, die unsere Kunden auf neue, frische Art überzeugen werden.

Dieser Leitfaden soll Ihnen dabei helfen, durch die Taylor-Linie zu navigieren, und Ihnen Hinweise auf die besonderen Eigenschaften der verschiedenen Modelle geben. Wir beginnen mit unseren fünf Korpustypen und erklären ihre einzigartigen musikalischen Qualitäten. Anschließend beschreiben wir die unterschiedlichen klanglichen „Aromen" der Tonhölzer, die wir verwenden. Dann machen wir einen Rundgang durch unsere Gitarrenlinie, die nach Serien organisiert ist. So bekommen Sie nicht nur einen Eindruck von ihren musikalischen Nuancen, sondern auch von ihren ästhetischen Persönlichkeiten.

Wir glauben, dass wir eine Gitarre für jeden Spielertypus anbieten können. Und wir helfen unseren Kunden liebend gerne, die Gitarre zu finden, die zu ihren musikalischen Ansprüchen und ihren persönlichen Vorlieben passt. Denn wenn Sie diese Gitarre erst gefunden haben, lässt auch die Inspiration nicht mehr auf sich warten.

Es macht großen Spaß, hinauszugehen und unsere verschiedenen Modelle auszuprobieren. Unsere Händler beraten Sie jederzeit gerne. Verbringen Sie etwas Zeit in Ihrem Musikladen vor Ort und spielen Sie. Oder kommen Sie zu uns auf eine Taylor-Road-Show oder ein „Find Your Fit"-Event. Oder rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen, die Taylor-Gitarre Ihrer Träume zu finden.

Die Modellnummern der Taylor-Akustikgitarren

Die meisten akustischen Gitarren von Taylor werden in drei Varianten angeboten:

- **Korpus mit Cutaway und integrierter Elektronik (z.B. 516ce)**
- **Korpus ohne Cutaway und integrierter Elektronik (z.B. 516e)**
- **Korpus ohne Cutaway und ohne integrierte Elektronik (z.B. 516)**

Die meisten Modelle sind nach Serien sortiert, von der 100er bis zur 900er. Hinzu kommen die Serien Academy (A), Presentation (PS) und Koa (K). So funktioniert unser Nummerierungssystem:

516ce

- **Die erste Ziffer** (oder der erste Buchstabe) identifiziert die Serie. Die meisten Gitarrenmodelle innerhalb einer Serie weisen dieselben Boden- und Zargenhölzer und dieselben Ausstattungsmerkmale auf.

- **Die zweite Ziffer** gibt zwei Dinge an: erstens, ob es sich um eine 6-saitige oder eine 12-saitige Gitarre handelt, und zweitens, ob die Decke aus einem weicheren Tonholz wie Fichte oder Zeder, oder einem Hartholz wie Mahagoni oder Koa besteht. Die mittlere Ziffer „1" oder „2" bezeichnet eine 6-saitige Gitarre mit einer Decke aus weicherem Tonholz (1) oder Hartholz (2). Zum Beispiel: 5**1**6ce = 6-Saitige mit Fichtendecke, 5**2**6ce = 6-Saitige mit Mahagonidecke

  Die mittlere Ziffer „5" oder „6" bezeichnet eine 12-saitige Gitarre mit Weich- (5) oder Hartholzdecke (6). In diesem Fall:
  5**5**6ce = 12-Saitige mit Fichtendecke,
  5**6**6ce = 12-Saitige mit Mahagonidecke

- **Die dritte Ziffer** gibt die Korpusform gemäß dem folgenden Nummerierungssystem an:
  0 = Dreadnought (z.B. 5**1**0ce)
  2 = Grand Concert (z.B. 5**1**2ce)
  4 = Grand Auditorium (z.B. 5**1**4ce)
  6 = Grand Symphony (z.B. 5**1**6ce)
  8 = Grand Orchestra (z.B. 5**1**8ce)

Zeigt ein Modell mit Cutaway an ●

Zeigt ein Modell mit integrierter Elektronik an ●

Taylor Nylonsaiten-Modelle sind in die Academy bis 800er Serie integriert und werden durch den Buchstaben „N" am Ende des Modellnamens gekennzeichnet. Eine Grand Auditorium aus der 500er Serie mit Cutaway, Elektronik und Nylonsaiten ist z.B. eine 514ce-N.

Taylor-Korpusformen

Wählen Sie aus fünf Korpustypen und formen Sie Ihren Klang

Das Wichtigste zuerst: Eine Akustikgitarre sollte körperlich angenehm zu spielen sein. Je bequemer sie sich anfühlt, desto entspannter fühlen *Sie* sich beim Spielen. Die gute Nachricht: Jede Gitarre, die wir herstellen, hat einen besonders leicht spielbaren Taylor-Hals. Wenn Sie sich für eine unserer fünf Korpusformen entscheiden, denken Sie dabei daran, dass sie sowohl körperlich als auch musikalisch zu Ihnen passen muss. Wie fühlen sich die Konturen der einzelnen Korpusformen an Ihrem Körper an, wenn Sie die Arme in Spielposition halten? Wenn Sie im Sitzen spielen, beeinflusst die Breite der Taille, wie hoch die Gitarre auf ihrem Schoß aufragt. Die Größe des Unterbugs bestimmt dabei die Position Ihres Anschlagarms. Und auch die Korpustiefe hat einen Einfluss auf den Spielkomfort.

Was die musikalische „Passform" betrifft, denken Sie daran, dass der Ton einer Gitarre generell umso lauter und tiefer ist, je größer der „Klangkasten". Ein kleinerer, flacherer Korpus, wie etwa bei der Grand Concert, bringt in der Regel einen kontrollierteren Ton mit weniger Bass, weniger Obertönen und etwas mehr Glockenklang in den Höhen hervor. Überlegen Sie sich, was Sie musikalisch von Ihrer Gitarre erwarten. Denken Sie dabei an Ihren Spielstil und den musikalischen Kontext, in dem Sie für gewöhnlich spielen. Wenn Sie vorhaben, live zu spielen oder zusammen mit anderen Instrumenten aufzunehmen, überlegen Sie, wie die Gitarre in den Mix passt. Und vergessen Sie nicht: Wenn Sie verstärkt spielen, haben Sie die Möglichkeit, die Lautstärke elektronisch zu regeln, also muss der natürliche Klang der Gitarre nicht unbedingt der Lauteste sein.

KLEIN

Grand Concert (GC)
(Modelle enden auf 2; z. B. 812)

Korpuslänge: 19-1/2" **Korpusbreite**: 15" **Korpustiefe**: 4-3/8"
Unser kleinster normalgroßer Korpus ist insgesamt etwas flacher und hat eine kürzere Mensur als andere Korpusformen. Die Grand Concert ist auch die Korpusform für unsere 12-Bund-Gitarren.

Spielprofil
- Artikulierter Klang mit glockenklaren Höhen und kontrollierten Obertönen
- Die geringere Größe ist schoß- und couchfreundlich
- Der 24-7/8-Zoll-Hals reduziert die Saitenspannung für ein geschmeidigeres Gefühl
- Fügt sich gut in einen Mix mit anderen Instrumenten ein

Gut geeignet für:
- Fingerstyle-Spiel und leichtes Strumming
- Gitarristen, die einen kleineren Korpus physisch angenehmer finden
- Alle, die die Belastung der Greifhand reduzieren wollen
- Aufnahmen

MITTEL

Grand Auditorium (GA)
(Modelle enden auf 4; z. B. 814)

Korpuslänge: 20" **Korpusbreite**: 16" **Korpustiefe**: 4-5/8"
Dieses Taylor-Original hat den modernen Akustikgitarrensound entscheidend mitgeprägt und bleibt unsere beliebteste Korpusform. Wenn Sie auf der Suche nach einer hervorragenden Allzweck-Gitarre sind, wird Sie die Grand Auditorium mit ihrer erfreulichen Vielseitigkeit sicher überzeugen.

Spielprofil
- Ausgewogene Mischung aus Wärme, Klarheit und Sustain
- Gut definierte Mitten
- Geeignet für Fingerpicking und leichtes/mittleres Strumming
- Passt zu vielen verschiedenen Musikstilen

Gut geeignet für:
- Anfänger und Allround-Musiker, die eine Vielzweckgitarre suchen
- Aufnahmen und Live-Performances
- Singer-Songwriter und Bandmusiker
- Fast alles außer aggressivem Picking/Strumming

Grand Symphony (GS)
(Modelle enden auf 6; z. B. 816)

Korpuslänge: 20" **Korpusbreite**: 16-1/4" **Korpustiefe**: 4-5/8"
Die Grand Symphony ist insgesamt etwas größer als die Grand Auditorium. Dies drückt sich aus in einer lauteren Stimme mit tieferen Bässen und fetteren Höhen, ein lebhaftes Instrument für Picking und Strumming.

Spielprofil
- Robuste Tiefen, starkes Volumen beim Strumming oder Flatpicking
- Sehr dynamisch: reicher, mächtiger Klang, gutes Ansprechen auch bei leichtem Anschlag
- Klavierartiger Bass, üppige Mitten, stark schimmernde Höhen

Gut geeignet für:
- Dynamisches Strumming und Picking
- Gitarristen, die ein noch PS-stärkeres Instrument als die Grand Auditorium wollen
- Singer-Songwriter, die bei Liveauftritten eine tiefere, reichere Klangpalette wünschen

Dreadnought (DN)
(Modelle enden auf 0; z. B. 810)

Korpuslänge: 20" **Korpusbreite**: 16" **Korpustiefe**: 4-5/8"
Unsere moderne Version einer der traditionellsten Akustikgitarrenformen verbindet ihr Markenzeichen, die klassischen robusten Tiefen, mit stärker ansprechenden Mitten und brillanten Höhen, was zu einer schönen Ausgewogenheit von Power und Artikulation führt.

Spielprofil
- Durch die breitere Taille sitzt der Korpus höher auf dem Schoß des Spielers
- Ein robuster „Modern-Vintage"-Klang
- Power in den Tiefen, ansprechende Mitten, kräftige Höhen

Gut geeignet für:
- Traditionelles Flatpicking und Strumming mit starkem Anschlag
- Musiker, die den traditionellen Look und das Gefühl einer Gitarre mit breiterer Taille lieben
- Picker und Strummer, die auf starke Tiefen und kehlige Mitten stehen
- Bluegrass-Musik

GROSS

Grand Orchestra (GO)
(Modelle enden auf 8; z. B. 818)

Korpuslänge: 20-5/8" **Korpusbreite**: 16-3/4" **Korpustiefe**: 5"
Die Grand Orchestra erklingt mit Taylors kräftigster, volltönendster Stimme. Ihr Korpus ist etwas größer und tiefer als die Grand Symphony, was für einen kräftigeren, komplexeren Ton mit eindrucksvollem Sustain und schöner Balance sorgt. Sie spricht auch auf leichten Anschlag gut an.

Spielprofil
- Unsere größte, tiefste Korpusform
- Volle, komplexe Stimme mit beeindruckendem Sustain
- Für eine Akustikgitarre mit großem Korpus unglaublich gut ausbalanciert
- Da sie auch auf leichten Anschlag anspricht, hat sie einen sehr großen Dynamikumfang

Gut geeignet für:
- Musiker, die den vollsten, kräftigsten akustischen Klang wünschen
- Spieler, die eine üppige Gitarre in Jumbo-Größe wollen
- Solo-Performer, die eine breite Palette an Klangfarben und Texturen brauchen

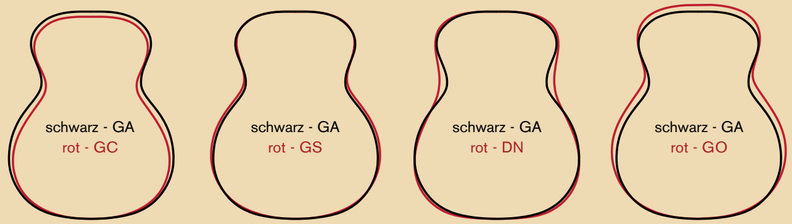
Weitere Eigenschaften der Korpusformen

Cutaway vs. kein Cutaway:
Viele Leute fragen uns, ob ein Cutaway den tonalen Output insgesamt verändert. Die Wahrheit ist: eigentlich fast gar nicht. Die Form der Taille der Gitarre hat größere Auswirkung. Unsere Meinung ist: Der Vorteil, dass Ihnen der Zugang zu den höheren Tönen erleichtert wird, schlägt die minimalen Klangunterschiede bei Weitem. Darüber hinaus ist es einfach eine Frage der ästhetischen Präferenzen.

12-Bund vs. 14-Bund:
Dies betrifft die Hals-Korpus-Beziehung und wirkt sich sowohl auf das Spielgefühl als auch das tonale Ansprechen der Gitarre aus. Unser 12-Bund-Hals ist zwei Bünde kürzer, trifft also am 12. und nicht am 14. Bund auf den Gitarrenkorpus auf. Dadurch entsteht eine engere Bindung. All unsere Standard-12-Bund-Modelle sind gepaart mit dem kleineren Grand-Concert-Korpus, und zusätzlich mit einer etwas kürzeren 24-7/8-Zoll Mensur, was aufgrund des geschmeidigen Handgefühls den Spielkomfort verbessert. Interessant ist dabei auch, dass der Steg bei der 12-Bund-Gitarre näher in die Mitte des Unterbugs rückt – ein besonders flexibler, schwingender Bereich der Decke – was für mehr Wärme und Power in den Mitten sorgt. Mit dieser Mischung aus Komfort und tonalem Extra-Output bei kleinerem Korpus sind unsere 12-Bund-Modelle eine immer beliebtere Option bei unseren Kunden.

Armauflage:
Unsere neue 800 Deluxe und die Gitarren der Academy-Serie sind mit Armauflagen ausgestattet und gesellen sich damit zu unserer 900er- und der Presentation-Serie. Aus praktischer Perspektive bewirkt die Armauflage einen höheren Spielkomfort für den Anschlagsarm des Gitarristen. Genau wie auch beim Cutaway fragen sich viele Leute, ob der Klang der Gitarre dadurch verändert wird. Wie Andy Powers in unserer Story über die Serie 800 Deluxe erklärt, ist die Veränderung aber weniger eine direkte Folge der Armauflage an sich, sondern eher die Folge davon, dass der *Spieler* einen besseren Sound erzeugt, da die Armauflage für ein entspannteres Spielgefühl sorgt.

Korpusformen im Vergleich zur Grand Auditorium (GA)



Taylor-Tonhölzer

Wählen Sie aus einem verlockenden Sortiment an Tonholzpaarungen

Es macht Spaß, Gitarren mit verschiedenen Tonholzpaarungen auszuprobieren und zu vergleichen. Jedes Holz hat seine einzigartigen Klangeigenschaften, die zum Leben erweckt werden, wenn die Saiten in Bewegung geraten und das Holz die Schwingungen verstärken und „aromatisieren". Aus der Perspektive des Gitarrenbauers werden die Hölzer, die wir für den Korpus auswählen, strategisch gepaart, um einen ansprechenden akustischen Klang zu erzeugen. Das Grundprinzip dahinter ist die richtige Beziehung zwischen Flexibilität und Steifheit. Deshalb nehmen wir für die Decke häufig ein anderes Holz als für Boden und Zargen. Die Flexibilität der Decke sorgt für höheres Klangvolumen, die Steifheit von Boden und Zargen für gutes Sustain.

Stellen Sie sich die Decke wie eine Lautsprechermembran für die Saiten vor. Durch die Schwingung der Saiten gerät die Decke in Bewegung, und diese Bewegung setzt wiederum die Luft innerhalb des Gitarrenkorpus in Bewegung. Fichte und Zeder werden für Decken oft bevorzugt, da Koniferen leichtes, aber stabiles Holz entwickeln, das flexibel nachgibt. Somit gerät es als Deckenholz leicht in Bewegung.

Die Böden und Zargen entsprechen der Lautsprecherbox, und das Holz dafür muss daher etwas fester und steifer sein, um ein gutes Sustain zu erzeugen. Es stammt in der Regel von Laubbäumen (die im Winter die Blätter abwerfen). Sie wachsen mit einer größeren Dichte, weshalb sie härter und weniger elastisch sind als das Holz von Nadelbäumen wie etwa Fichte.

Wenn wir die allgemeinen Toneigenschaften von Hölzern beschreiben, ist es wirklich genau das – eine Verallgemeinerung –, da auch viele weitere Faktoren zur Persönlichkeit einer Gitarre beitragen: Die Korpusform, die Verstrebungen im Inneren, weitere Nuancen der Lautbildung und natürlich Sie, der Spieler, tragen allesamt dazu bei, wie sich die musikalische Persönlichkeit eines Instruments ausdrückt. Wir müssen uns nur entscheiden, welche Holzpaarung uns am meisten inspiriert und für unsere musikalischen Bedürfnisse am besten funktioniert.

Massiv- vs. Schichtholz

Eine Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus Massivholz bringt den komplexesten Klang hervor und wird mit den Jahren immer besser. Unsere Massivholz-Gitarren beginnen mit der 300er-Serie. Wir stellen auch verschiedene Gitarrenserien mit Boden und Zargen aus dreilagig geschichtetem Holz her, gepaart mit einer Massivholzdecke. Dazu gehören die Academy-Serie, die 100er, 200er und 200-Deluxe-Serie, die GS Mini und die Baby Taylor.

Indem wir Gitarren mit Böden und Zargen aus geschichtetem oder laminiertem Holz bauen, schonen wir unsere Tonholz-Ressourcen (aus einem Furnierblock lässt sich acht Mal so viel Holz gewinnen wie aus einem Block, der für Massivholzgitarren gesägt wird) und bieten unseren Kunden ein widerstandsfähiges, schönes, erschwingliches Instrument mit tollem Sound.

Unsere Konstruktion besteht aus drei Holzschichten: ein Pappelholzkern in der Mitte, zu beiden Seiten umgeben von Furnier. Das Verfahren gibt uns die Möglichkeit, eine leichte Wölbung in den Boden der Gitarre zu biegen, was ihn zusätzlich verstärkt. Gitarren in Schichtholzbauweise sind haltbar und lassen sich gut transportieren. Unsere Schichtholzoptionen umfassen aktuell Sapeli, Palisander, Walnuss und Koa. Da alle Schichtholzgitarren von Taylor mit einer Massivholzdecke ausgestattet sind, verbessert sich ihr Klang im Laufe des Alterungsprozesses. Wir verwenden inzwischen den Begriff „Laminat" nicht mehr, um Verwechslungen mit anderen Laminatprodukten auf dem Markt zu vermeiden, die aus synthetischem Material und nicht aus Holz bestehen.

Hölzer für Böden und Zargen

DIE KLASSIKER
Berühmt für ihr reiches musikalisches Erbe

Indischer Palisander

Modelle: 400er-, 700er-, 800er-, 900er-Serie

Klangprofil

- Akustikklang mit komplexen Obertönen und langem Sustain im gesamten Spektrum
- Die Tiefen zeichnen sich aus durch kehliges Knarren, die funkelnden Höhen sind von glockengleicher Klarheit
- Leicht reduzierte Mitten
- Spricht gut auf viele verschiedene Spielstile an

Ahorn

Modelle: 600er-Serie

Klangprofil

- Wird in der Welt der Streichinstrumente für seine lineare, tranparente Ansprache seit Langem verehrt; spiegelt die individuelle Spielweise gut wider
- In der Gitarrenwelt traditionell bekannt für seinen hellen, fokussierten Ton, unmittelbare Ansprache und schnelles Ausklingen der Töne
- 2015 wurde die 600er-Serie für mehr Wärme, Komplexität, Volumen, Sustain und schnelleres Ansprechen umgestaltet. Die natürlichen klaren, linearen Klangeigenschaften von Ahorn wurden beibehalten

Tropisches Mahagoni

Modelle: 500er-Serie

Klangprofil

- Markante Mitten mit starkem Fokus auf den Grundtönen und weniger klingelnden Obertönen
- Passt gut zu Spielern mit kräftigem Anschlag, die einen trockenen, erdigen „Low-fi"-Sound mögen
- Seine natürliche Kompression sorgt für eine relative einheitliche Lautstärke, die eine unregelmäßige Technik der Anschlagshand aus gleicht
- Aufgrund ihres klaren, direkten Toncharakters eignen sich Mahagonigitarren großartig für das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten

DIE EXOTEN
Bewundert für ihre einzigartige Schönheit und ihre besonderen musikalischen Eigenschaften

Hawaiianisches Koa

Modelle: Koa-Serie

Klangprofil

- Ein ziemlich dichtes tropisches Hartholz mit starkem Fokus auf den Mitten, ähnlich wie Mahagoni, aber mit etwas helleren, glockenartigen Höhen
- Je mehr eine Koa-Gitarre gespielt wird und sich öffnen kann – vor allem eine Gitarre, die ganz aus Koa besteht –, desto mehr verleihen die mittleren Obertöne dem Klang Wärme und Anmut

Makassar-Ebenholz

Modelle: Presentation-Serie

Klangprofil

- Dichtes Hartholz mit klarem, fokussiertem Klang und guter Projektion und Volumen
- Starke Bässe und untere Mitten, klare Höhen und weniger obere Mitten wie beim Palisander
- Der obertonreiche Klang kommt vor allem bei langsamem, weicherem Spiel gut zu Geltung
- Es eignet sich aber auch genauso gut für aggressivere Spielweisen
- Kann hell oder dunkel klingen, je nachdem, welche Technik oder welches Plektrum der Spieler verwendet

DIE MODERNEN ALTERNATIVEN
Weniger bekannt, aber mit exzellenten Klangeigenschaften

Ovangkol

Modelle: 400er-Serie

Klangprofil

- Ein afrikanischer Verwandter des Palisander, mit dem es viele Klangeigenschaften teilt, darunter das breite tonale Spektrum
- Volle Mitten und ein helles Ansprechen in den Höhen, ähnlich wie Koa
- Die kräftigen Bässe verleihen dem Gesamtklang eine ansprechende Tiefe
- Passt zu den verschiedensten Musikstilen

Sapeli

Modelle: 300er-Serie (gepaart mit Fichtendecke)

Klangprofil

- Vergleichbar mit Mahagoni, aber mit etwas hellerem Klang und stärker schimmernden Höhen
- Einheitlicher, ausgeglichener Klang über das gesamte tonale Spektrum
- Eignet sich für eine große Bandbreite an Spielstilen und fügt sich gut in das Ensemblespiel ein

Blackwood

Modelle: 300er-Serie (gepaart mit Mahagonidecke)

Klangprofil

- Starkes Volumen und fokussierte Mitten – trocken und klar, aber warm, wie Mahagoni und Koa
- Schimmernde, voll tönende Höhen, ähnlich wie Palisander
- Mit seiner Allround-Musikalität eignet es sich für die verschiedensten Korpusgrößen und Musikstile

Deckenhölzer

Sitka-Fichte

Modelle: Viele Taylor-Modelle

- Das am häufigsten verwendete Deckenholz im modernen Gitarrenbau
- Die Mischung aus Steifigkeit und Elastizität sorgt für breiten Dynamikumfang und knackige Artikulation
- Eignet sich für eine große Bandbreite an Spielstilen

Lutz-Fichte

Modelle: Academy 12-N, 510, 516, 700er-Serie

- Natürlich vorkommende Hybridart von Sitka- und Weißfichte oder Engelmann-Fichte
- Vereint die tonalen Eigenschaften von Sitka- und Adirondack-Fichte und erzeugt einen besonders kräftigen, vollen Klang mit reichlich Volumen

Western Red Cedar (Riesen-Lebensbaum)

Modelle: 512/514 Stahl- & Nylonsaitenmodelle, JMSM

- Weniger dicht als Fichte, liefert einen warmen, gut eingespielten Klang
- Die „Blüte" in den Mitten sorgt für zusätzliche Komplexität
- Passt am besten zu einem leichteren Anschlag

Hartholzdecken (Koa, Mahagoni)

Modelle: Koa-Serie (Koa), 500er-Serie, 300er-Serie (Mahagoni)

- Erzeugen aufgrund ihrer natürlichen Kompression einen kontrollierten Ton, der sich langsam aufbaut
- Die Kompression gleicht einen lebhaften Anschlag aus und sorgt für ein eher lineares Ansprechen
- Mahagonidecke: starke Grundtöne, klarer, direkter Fokus
- Koa-Decke: Ähnlich wie Mahagoni, aber mit etwas mehr Schimmer und Glockenklang in den Höhen

Die Taylor-Linie auf einen Blick

Ein Schnappschuss der verschiedenen Serien der Taylor-Linie

Massivholzgitarren

Eine Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus Massivholz erzeugt den komplexesten Klang, der sich im Laufe der Zeit immer weiter verbessert

300er-Serie
Boden/Zargen: Sapeli (Fichtendecke) oder Blackwood (Mahagonidecke)
Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni

400er-Serie
Boden/Zargen: Ovangkol oder indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte

500er-Serie
Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni
Decke: Mahagoni, Lutz-Fichte (GS, DN) oder Zeder (GC, GA)

600er-Serie
Boden/Zargen: Ahorn
Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

700er-Serie
Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Lutz-Fichte

800er-Serie
Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte

800-DLX-Serie
Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte

900er-Serie
Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte

Koa-Serie
Boden/Zargen: Hawaiianische Koa
Decke: Hawaiianische Koa (Optionen: Sitka-Fichte oder Zeder)

Presentation-Serie
Boden/Zargen: Makassar-Ebenholz
Decke: Sitka-Fichte

Schichtholzgitarren

Gitarren mit Boden und Zargen aus dreilagigem Schichtholz, gepaart mit einer Massivholzdecke

GS Mini
Boden/Zargen: Sapeli-, Koa- oder Walnuss-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa

Baby-Serie
Boden/Zargen: Sapeli- oder Koa-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa

Academy-Serie
Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Nylon)

100er-Serie
Boden/Zargen: Walnuss-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte

200er-Serie
Boden/Zargen: Koa-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte

200-DLX-Serie
Boden/Zargen: Palisander-, Koa- oder Sapeli-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte oder Koa

Elektrische Gitarren

Hollowbody oder Semi-Hollowbody

T5-Serie
Decke: Koa geflammt, Ahorn geriegelt, Sitka-Fichte, Mahagoni

T5z-Serie
Decke: Koa geflammt, Ahorn geriegelt, Sitka-Fichte, Mahagoni

T3-Serie
Decke: Ahorn-Schichtholz (Ahorn geflammt oder Muschelahorn)

Gitarren nach Maß

Kreieren Sie eine einzigartige Gitarre als persönlichen Ausdruck Ihrer musikalischen Vorlieben

Presentation-Serie

Jede Gitarre, die wir für unsere Presentation-Serie herstellen, verkörpert unsere höchsten Standards an Materialauswahl, Detailästhetik und Handwerkskunst. Mit unserer Arbeit führen wir die Tradition der reich mit ornamentalen Intarsien verzierten Instrumente fort. Was die alten Meister unserer Zunft vor Jahrhunderten begründet hatten, haben wir für den zeitgenössischen Gitarrenliebhaber neu interpretiert. Wir beginnen mit wunderschönen Blöcken Makassar-Ebenholz, ausgewählt aufgrund ihres spektakulären optischen Charakters, und paaren sie mit Sitka-Fichten-Decken der Prämium-Klasse, von deren feiner, ebenmäßiger Maserung auch kein Schlagbrett ablenken soll. Die schlanke, abgeschrägte Ebenholz-Armauflage ist mit funkelnder Paua-Abalone eingefasst, deren schimmernde Farben auch Griffbrett, Steg und Schallloch zieren. Diese Instrumente sind auch über ihre musikalischen Qualitäten hinaus herausragend und zelebrieren die Ästhetik der natürlichen Zutaten, von denen sie inspiriert sind.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Makassar-Ebenholz
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 6.0
Rosette: Einzelring Paua
Griffbrettintarsien: „Paua Nouveau“
Binding: Ebenholz
Elektronik: Expression System 2
Premium-Ausstattung: Ebenholz-Armauflage, Paua-Einfassung (Decke, Boden, Zargen, Griffbrettverlängerung, Griffbrett, Kopfplatte, Armauflage), Bodenstreifen aus Makassar-Ebenholz, Kopfplatten-/Stegintarsien, Abalone-Stegstecker, Gotoh-510-Mechanik

Modelle

PS10ce, PS12ce,
PS12ce-12-Bund,
PS14ce, PS16ce,
PS56ce, PS18e

PS14ce

Koa-Serie

Genau wie ihre hawaiianische Heimat sprechen die Gitarren unserer Koa-Serie mit ihrer außerordentlichen Schönheit unmittelbar alle Sinne an. Jedes unserer Koa-Standardmodelle besitzt neben Boden und Zargen aus Koa auch eine Koa-Decke, was den verführerischen Charakter des Holzes noch stärker betont. Die Shaded-Edgeburst-Lackierung und die ausschließlich aus Holz gefertigten Ausstattungselemente unterstreichen die natürliche Schönheit dieses Instruments. Zu den Details gehören eine Ahornrosette mit passender Deckeneinfassung aus Ahorn und unsere fließenden „Island Vine“-Griffbrettintarsien mit strategisch und elegant platzierten Plumeria-Blüten als Positionsmarker. Die Glanzlackierung auf dem gesamten Korpus betont die einzigartige Maserungsstruktur jedes einzelnen Holzstücks. Sie werden schon inspiriert sein, noch bevor Sie eine dieser Gitarren in die Hand nehmen. Das sollten Sie möglichst oft tun, denn ihre klanglichen Reize blühen mit der Zeit immer mehr auf.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Hawaiianische Koa
Decke: Hawaiianische Koa (Optionen: Sitka-Fichte oder Zeder)
Finish (Body): Gloss 6.0 mit Shaded Edgeburst (ganze Gitarre)
Rosette: Einzelring aus Palisander/Ahorn
Griffbrettintarsien: „Island Vine“ aus Blackwood/Ahorn
Binding: Ebenholz
Elektronik: Expression System 2
Premium-Ausstattung: Ahorn-Deckeneinfassung, Kopfplattenintarsien

Modelle

K22ce, K22ce 12-Bund,
K24ce, K26ce,
K28e

Vorder- und Hinteransicht einer K24ce

900er-Serie

Unsere erlesenste Klasse von Palisandergitarren erfreut und inspiriert ihren Spieler, da sie all seine Sinne anspricht. Da sind zuerst ihre luxuriösen ästhetischen Details, von unseren talentierten Meistern in liebevoller Handarbeit ausgeführt. Die optische Harmonie von Holz und Verzierungen aus Paua-Abalone wird ergänzt durch eine handskulptierte Ebenholz-Armauflage, die den Spielkomfort noch weiter erhöht. Klanglich beeindrucken diese Gitarren mit der natürlichen Komplexität von Palisander, verstärkt durch dieselben Verbesserungen der Stimmgebung, die wir zuvor an unserer 800er-Serie vorgenommen hatten. Ein einziger Akkord wird so zu einem volltönenden Akustik-Chor. Mit den vielen raffinierten Verfeinerungen an unserer 900er-Serie haben wir die Freuden einer High-End-Gitarre auf ein Maximum gehoben, sowohl was Optik, Spielgefühl und Klang angeht.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 3.5
Rosette: Paua-Einzelring mit Randeinfassung aus Koa/Ebenholz
Griffbrettintarsien: „Ascension" aus Abalone/Perlmutt
Binding: Ebenholz
Elektronik: Expression System 2
Prämium-Ausstattung: Holzdicken/Bracing für jede Korpusform speziell kalibriert, Proteinleim (Bracing), Ebenholz-Armauflage, Einfassung aus Paua/Koa (Decke, Boden, Zargen, Griffbrettverlängerung, Griffbrett, Kopfplatte, Armauflage), Ebenholz-Bodenstreifen, Gotoh-510-Mechanik

Modelle

910ce, 912ce,
912e 12-Bund,
912ce 12-Bund,
914ce, 916ce,
956ce

v.l.n.r.: 910e, 914ce

800 Deluxe Serie

Eines der beiden neuen Seriendebüts dieses Jahr, unsere 800-Deluxe-Modelle in Palisander/Fichte, enthält alle klangverbessernden Designelemente unserer beliebten 800er-Serie, und dazu ein Trio von Ultra-Prämium-Ausstattungsdetails, die Spielgefühl, Klang und Performance dieses Instruments noch weiter verfeinern. Unsere neue Radius-Armauflage glättet buchstäblich die Kanten der Spielerfahrung, indem sie die physische Beanspruchung des Anschlagsarms deutlich reduziert. Das Bracing aus Adirondack-Fichte verstärkt die tonale Ansprache und verleiht dem Klang so noch mehr Dynamik. Die Gotoh-510-Mechanik mit ihrer höheren Übersetzung von 21:1 ermöglicht eine fein kalibrierbare Kontrolle beim Stimmen. Das Ergebnis ist ein insgesamt extrem ansprechendes, unglaublich ausdrucksvolles Instrument, das sich für jedes Spielniveau eignet. Sie haben die Wahl zwischen den Modellen Grand Auditorium, Dreadnought und Grand Concert 12-Bund.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 3.5
Rosette: Einzelring aus Abalone mit Palisander-Einfassung
Griffbrettintarsien: „Pearl Element"
Binding: Heller, ungemaserter Ahorn
Elektronik: Expression System 2
Prämium-Ausstattung: Adirondack-Fichten-Bracing, Holzdicken/Bracing für jede Korpusform speziell kalibriert, Proteinleim (Bracing), Radius-Armablage aus Palisander/Ahorn, Palisander-Schlagbrett, Palisander-Deckeneinfassung, Gotoh-510-Mechanik

Modelle

810e DLX,
812ce 12-Bund DLX,
814ce DLX

814ce DLX

800er-Serie

Die Essenz der Taylor-Spielerfahrung konzentriert sich in unserer Flaggschiff-Serie 800. Diese Modelle reichen nicht nur zurück bis an den Ausgangspunkt von Bob Taylors Gitarrenbau-Reise, sondern verkörpern auch unsere Philosophie kontinuierlicher Verfeinerung. Sie dienen unserem Meister-Designer Andy Powers als Katalysator, der für die nächste Generation unserer Gitarren jede Materialzutat genauestens erforscht, um die Performance immer weiter zu verbessern. Holz- und Lackstärke, Verstrebungen, Leim und andere Nuancen wurden allesamt optimiert, um dem Gitarristen die bestmögliche Ansprache zu bieten und das Spiel beinahe mühelos zu machen. Das Ergebnis ist weit mehr als die Summe seiner Teile. Jedes einzelne Modell drückt seine ganz eigene musikalische Persönlichkeit – und die des Spielers – aus, und das klarer denn je. Unsere 800er halten sowohl unser Erbe als auch unseren innovativen Geist stets in Ehren.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 3.5
Rosette: Einzelring aus Abalone mit Palisander-Einfassung
Griffbrettintarsien: „Pearl Element“
Binding: Heller, ungemaserter Ahorn
Elektronik: Expression System 2
Prämium-Ausstattung: Holzdicken/Bracing für jede Korpusform speziell kalibriert, Proteinleim (Bracing), Palisander-Schlagbrett, Palisander-Deckeneinfassung

Modelle

810e, 810ce,
812ce, 812e 12-Bund,
812ce 12-Bund,
812ce-N, 814e,
814ce, 814ce-N,
816ce, 856ce,
818e, 818ce,
858e

Singer-Songwriter Aquile (aquilemusic.com) bei einem Auftritt mit einer 814ce und seiner Band auf dem „Park & Rec“-Event in San Diego im Dezember 2016 (parkandrecsd.com); Vorder- und Hinteransicht einer 858e

700er-Serie

Jede Palisander-Serie der Taylor-Linie hat etwas Einzigartiges zu bieten, sowohl was ihren Klang als auch die Ästhetik betrifft. Bei der Umgestaltung unserer 700er-Serie Mitte 2016 führten wir Lutz-Fichten-Decken, ein überarbeitetes Bracing und einen aufgefrischten Look ein, mit warmen, holzreichen Details und einer exklusiv für die Serie gestalteten Western-Sunburst-Lackierung als Option. Im Zuge unseres aktuellen 12-Bund-Revivals stellen wir nun auch die 712e 12-Bund vor, eine Gitarre, die höchsten Spielkomfort, eine reich detaillierte tonale Ansprache und mit der Sunburst-Edition einen unwiderstehlichen Neo-Vintage-Look vereint. Mit ihren dynamisch ansprechenden Lutz-Fichten-Decken reagieren diese Modelle außergewöhnlich gut auf einen lebhaften Anschlag. Mit unserem Performance-Bracing und der ES2-Elektronik sind sie zudem eine exzellente Wahl für Live-Auftritte.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Indischer Palisander
Decke: Lutz-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 6.0/Als Option Western-Sunburst-Decke
Rosette: 3-Ring Fischgrätenmuster aus Douglas-Tanne/Ahorn/Schwarz
Griffbrettintarsien: „Reflections“ aus grüner Abalone
Binding: Ungemasertes Koa
Elektronik: Expression System 2
Prämium-Ausstattung: Performance-Bracing mit Proteinleim, Randeinfassung aus Douglas-Tanne/Ahorn/Schwarz, Schlagbrett in „Weathered Brown“

Modelle

710e, 712ce,
712e 12-Bund,
712ce 12-Bund,
714ce, 714ce-N,
716ce, 756ce

v.l.n.r.: 712e 12-Bund (Western-Sunburst-Decke), 714ce

600er-Serie

Wir lieben Ahorn aus vielen Gründen. Es ist ein nachhaltig produziertes heimisches Tonholz – mit seinen musikalischen Eigenschaften, die den Spieler sehr individuell widerspiegeln, ist es seit Jahrhunderten in der Welt der Saiteninstrumente zu Hause, und das wunderschön geflammte Holz, das wir für unsere 600er-Serie ausgewählt haben, verleiht den Gitarren einen klassischen, celloartigen Look, der durch unsere von Hand aufgetragene Brown-Sugar-Beize noch betont wird. Mit den vor Kurzem eingeführten Voicing-Verbesserungen konnten wir dem Klang dieses Instruments außerdem eine wärmere, tiefere Dimension verleihen, was die knackige Artikulation und Projektion von Ahorn gut ergänzt. Exklusiv in dieser Serie verleihen unsere torrefizierten Fichtendecken den Gitarren einen eingespielten Sound mit sehr guter Ansprache. Probieren Sie nicht nur die seit jeher beliebte Grand Auditorium 614ce, sondern auch die 612ce 12-Bund. Wenn Sie eine tiefe, kraftvolle Stimme mögen, werden Sie von der 6-saitigen Grand Orchestra 618e und der 12-saitigen 656ce bestimmt begeistert sein.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Ahorn
Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 3.5 mit handaufgeriebenem Brown Sugar Stain (Boden/Zargen/Hals)
Rosette: Paua mit Ebenholz-/Ivoroid-Umrandung
Griffbrettintarsien: „Wings“ aus gemasertem Ivoroid
Binding: Ebenholz
Elektronik: Expression System 2
Prämium-Ausstattung: Holzdicken/Bracing für jede Korpusform speziell kalibriert, torrefizierte Decke, Proteinleim (Bracing), Ivoroid-Einfassung (Korpus, Kopfplatte), Ebenholz-Bodenstreifen mit Ivoroid-Intarsien, Zargen-Bracing, Schlagbrett aus gestreiftem Ebenholz

Modelle

610e, 612ce,
612e 12-Bund,
612ce 12-Bund,
614e, 614ce,
616ce, 656ce,
618e, 618ce

v.l.n.r.: 618e, 614ce

500er-Serie

2016 haben wir unsere 500er-Mahagoni-Serie generalüberholt und ein Performance-Bracing, frische Deckenholzoptionen und einzigartige Design-Details eingeführt, um dem Musiker ein vielseitig inspirierendes Werkzeug in die Hand zu geben. Fingerstyle-Spieler werden die Wärme und Ansprache unserer Zederndecken-Modelle Grand Concert und Grand Auditorium lieben. Andere fühlen sich vielleicht eher von unseren Modellen ganz in Mahagoni angezogen, bei der sich die erdige Ästhetik einer Shaded-Edgeburst-Decke mit dem warmen, natürlich komprimierten Sound von Mahagoni mischt, und wieder andere werden sich für den PS-starken Klang einer Lutz-Fichten-Decke entscheiden. Unser hitverdächtiges Sondermodell, die 12-bündige/12-saitige 562ce mit kleinerem Korpus, hat Kritiker und Gitarristen gleichermaßen überzeugt, indem sie die 12-Saiten-Spielerfahrung zugänglicher macht denn je. Auch unsere Dreadnought-Modelle wurden überholt: Mit einer etwas kürzeren Mensur, einer durchbrochenen Kopfplatte und einem V-Carve-Hals bieten sie nun ein noch einladenderes Handgefühl. In unserer Mahagoni-Familie gab es noch nie zuvor so viel Auswahl.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni
Decke: Mahagoni, Lutz-Fichte (GS, DN) oder Zeder (GC, GA)
Finish (Korpus): Gloss 6.0 mit Shaded Edgeburst (Mahagonidecken-Modelle)
Rosette: Synthetisches Schildpatt/Ivoroid
Griffbrettintarsien: „Century“ aus gemasertem Ivoroid
Binding: Synthetisches Schildpatt
Elektronik: Expression System 2

Modelle

510e, 520e,
522ce, 522e 12-Bund,
522ce 12-Bund,
552ce 12-Bund,
562ce 12-Bund,
514ce, 524ce,
516ce, 526ce

Linke Seite (v.l.n.r.): Vorderansicht einer 510e mit durchbrochener Kopfplatte, Rückansicht einer 522e 12-Bund; Oben: Joseph aus der Hals-Abteilung mit einer 12-saitigen 562ce 12-Bund

400er-Serie

Letzten Sommer hießen wir indischen Palisander in unserer 400er-Serie willkommen. Die Kunden haben es begeistert aufgenommen, denn damit eröffnet sich ihnen ein neuer Pfad, um ein so etabliertes Gitarrentonholz mit solch reichem musikalischem Erbe zu erkunden. Das afrikanische Ovangkol, das wir in unserer 400er Serie seit Jahren verwenden, verwöhnt den Spieler auch weiterhin mit seinen kraftvollen, palisanderähnlichen Qualitäten, seiner Präsenz in den Mitten und anderen einzigartigen Klangeigenschaften. Was ist nun besser? Das müssen Sie für sich selbst herausfinden. Doch ganz gleich, wie Sie sich entscheiden, Sie können stets auf eine musikalische Bandbreite zählen, die das gesamte Spektrum umfasst, die zu all unseren Korpusformen passt und für jeden Musikstil eine großartige Gitarre bereithält. Die Glanzlackierung auf dem gesamten Korpus betont die Maserung, die jedes einzelne Stück Palisander oder Ovangkol wahrhaft einzigartig macht.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Ovangkol oder indischer Palisander
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Gloss 6.0
Rosette: 3-Ring Weiß
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots“ aus italienischem Acryl
Binding: Weiß
Elektronik: Expression System 2

Modelle

410e-R, 410ce,
412e-R, 412ce,
412ce-R, 414e-R,
414ce, 416ce,
416ce-R, 456ce,
456ce-R, 418e,
418e-R, 418ce-R,
458e, 458e-R

v.l.n.r.: 414ce Ovangkol/Fichte, 410e-R Palisander/Fichte

300er-Serie

Das Eingangstor zu den Freuden einer Massivholz-Spielerfahrung hat dank der Auswahl zwischen zwei verschiedenen Holzpaarungen zwei Flügel: Sapeli für Boden und Zargen mit Sitka-Fichtendecke und tasmanisches Blackwood mit Mahagoni. Letzteres beschwört mit der Shaded-Edgeburst-Lackierung und der Satin-Finish-Mahagonidecke eine Vintage-Ästhetik herauf, während die Kombination klanglich mit eindrucksvoller dynamischer Bandbreite, starken Mitten und funklenden Höhen überzeugt. Zu den beliebtesten Modellen gehören die Grand Concert 322e 12-Bund und die Grand Symphony 326ce. Probieren Sie von den Fichtendecken-Modellen auch die 314ce. Zu den einzigartigen Angeboten der Serie zählt die 6-saitige Dreadnought mit etwas kürzerer Mensur (24-7/8-Zoll) und die 12-saitige Dreadnought 360e, deren potente Bässe den doppelchörigen Schimmer in den Höhen wunderbar ergänzen.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Sapeli (Fichtendecke) oder Blackwood (Mahagonidecke)
Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni
Finish (Boden/Zargen): Satin 5.0
Finish (Decke): Mahagoni: Satin 5.0/Shaded Edgeburst; Fichte: Gloss 6.0
Rosette: 3-Ring Schwarz
Griffbrettintarsien: „Small Diamonds“ aus italienischem Acryl
Binding: Schwarz
Elektronik: Expression System 2

Modelle

310, 310e,
310ce, 320e,
360e, 312ce,
312e 12-Bund,
312ce 12-Bund,
312ce-N, 322e,
322ce, 322e 12-Bund,
322ce 12-Bund, 314,
314ce, 314ce-N,
324, 324e,
324ce, 316ce,
326ce, 356ce

v.l.n.r.: 314ce Sapeli/Fichte, 322e-12-Bund Blackwood/Mahagoni

200-Deluxe-Serie

Keine Serie bietet mehr ästhetische Vielfalt als unsere 200er-Deluxe-Kollektion. Dieses Jahr erweiterten wir sie mit unserer Grand Auditorium 224ce und der Dreadnought 220ce ganz in Koa um eine neue ansprechende Tonholzpaarung. Beide Gitarren haben Boden und Zargen aus Koa-Schichtholz und eine massive Koa-Decke mit Shaded Edgeburst. Die Instrumente sind von organischer Vintage-Schönheit, wobei das schwarze Schlagbrett und das schwarze Binding ein schönes Gegengewicht zur Edgeburst-Lackierung und zu Griffbrett und Steg aus Ebenholz bieten, das aus unserem Werk in Kamerun stammt. Zu den weiteren Schichtholz-Optionen für Boden und Zargen gehören Palisander und Sapeli, dazu die Farbwahl einer Sunburst-Fichtendecke (bei Palisander) oder eine Grand Auditorium ganz in Schwarz. Die Serie enthält außerdem unsere einzige 12-saitige Grand Auditorium, die 254ce-DLX. Alle Modelle ziert eine schimmernde Glanzlackierung auf dem gesamten Korpus. Sie werden in einem Taylor-Hartschalenkoffer geliefert, als Option auch mit eingebauter ES2-Elektronik.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Palisander-, Koa- oder Sapeli-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte oder Koa
Finish (Korpus): Gloss 6.0 (Shaded Edgeburst bei Koa-Decken)
Rosette: Einzelring aus italienischem Acryl
Griffbrettintarsien: „Small Diamonds“ aus italienischem Acryl
Binding: Schwarz, weiß oder Creme (214ce-K)
Elektronik: Expression System 2

Modelle

210 DLX, 210e DLX,
210ce DLX, 220ce-K DLX,
214 DLX, 214e DLX,
214ce DLX, 214ce-K DLX,
214ce-BLK DLX, 214ce-SB DLX,
224ce-K DLX, 254ce DLX

v.l.n.r.: 224ce-K DLX, 210e DLX

200er-Serie

Ganz im Geiste der aktuellen Taylor-Verfeinerungen erhielt dieses Jahr auch unsere 200er-Serie ein ästhetisches und klangliches Update. Jetzt bekommen Sie bei unseren beiden Modellen auch Boden und Zargen aus Koa-Schichtholz, während die Decken aus massiver Sitka-Fichte nun mit einem frisch kalibrierten Bracing einen lauteren, fetteren Sound erzeugen. Die Modellauswahl haben wir einfach gehalten, und zwar mit einer Grand Auditorium mit Cutaway als Stahl- oder Nylonsaitenmodell, jeweils mit eingebauter Taylor-Akustik-Elektronik. Zu den cleanen Ausstattungsdetails gehört ein weißes Binding, „Dot“-Intarsien aus italienischem Acryl, ein Schlagbrett aus synthethischem Schildpatt, ein Kopfplattenfurnier aus Ebenholz sowie ein Satin-Finish auf Boden und Zargen und Glanzlackierung auf der Decke. Beide Modelle werden in unserem leichten, gut transportablen Hartschalen-Gigbag geliefert.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Koa-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Satin 5.0 Boden/Zargen; Gloss 6.0 Decke
Rosette: 3-Ring Weiß
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots” aus italienischem Acryl
Binding: Weiß
Elektronik: Expression System 2 oder ES-N (Nylon)

Modelle

214ce, 214ce-N

v.l.n.r.: Vorder- und Rückansicht einer 214ce-N
Oben: Steven aus der Personalabteilung mit einer 214ce

100er-Serie

Wie unsere 200er-Serie erstrahlt auch die 100er-Serie 2017 mit Boden und Zargen aus schickem Walnuss-Schichtholz in neuem Look. Den verbesserten Klang verdankt es einem überarbeiteten Bracing, das den tonalen Output insgesamt erhöht. Das schlanke Taylor-Halsprofil ist jetzt mit 1-11/16-Zoll Sattelbreite noch etwas schmaler. Eine dünne Mattlackierung lässt die Gitarre frei schwingen, und der eingebaute ES2-Tonabnehmer sorgt für einen natürlich klingenden verstärkten Sound. Gitarristen, die ihre musikalische Werkzeugkiste um eine erschwingliche 12-Saitige erweitern wollen, sollten die 150e ausprobieren, einen absoluten Branchenbestseller in ihrer Kategorie. Zur Standardausstattung gehört ein schwarzes Binding, ein schwarzes Schlagbrett und „Dot"-Griffbrettintarsien aus italienischem Acryl. Alle Modelle weden in einem Taylor-Gigbag geliefert.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Walnuss-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte
Finish (Korpus): Matt 2.0
Rosette: 3-Ring Weiß
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots" aus italienischem Acryl
Binding: Schwarz
Elektronik: Expression System 2

Modelle

110e, 110ce,
150e, 114e,
114ce, 114ce-N

v.l.n.r.: 12-saitige 150e, Boden aus Walnuss-Schichtholz einer 110e, 114ce

Academy-Serie

Wir wissen aus Erfahrung, wie sehr eine leicht spielbare Gitarre dazu beiträgt, dass man als Musiker weiterkommt. Aus diesem Grund haben wir die neue Academy-Serie entworfen. Damit verschaffen wir Gitarristen auf Einsteigerniveau und allen anderen, die nicht viel Geld für ein Instrument investieren können oder wollen, Zugang zu einer höchst einladenden Spielerfahrung: Komfortables Handgefühl, ansprechender Ton und absolute Zuverlässigkeit, und all das zu einem erschwinglichen Preis. Unser patentierter Taylor-Hals garantiert, dass die Intonation der Gitarre auch in den nächsten Jahren noch sauber bleibt, und die Kombination aus einer schmaleren 1-11/16-Zoll-Sattelbreite, einer 24-7/8-Zoll-Mensur und leichter Saitenstärke sorgt für ein butterweiches Greifgefühl, das Ihre Finger lieben werden. Am Gitarrenkorpus verbessert eine Armauflage den Spielkomfort. Diese Gitarren liefern für jeden Euro das beste Spielerlebnis, das sich ein Kunde nur wünschen kann. Sie haben die Wahl zwischen der Dreadnought Academy 10, der Grand Concert Academy 12 oder der Nylonsaiten- Grand-Concert Academy 12-N, auf Wunsch auch mit Taylor-ES-B-Elektronik mit integriertem Stimmgerät.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Nylon)
Finish (Korpus): Matt 2.0
Rosette: 3-Ring Baltische Birke
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots" aus italienischem Acryl
Binding: Keins
Elektronik: ES-B

Modelle

Academy 10, Academy 10e,
Academy 12, Academy 12e,
Academy 12-N, Academy 12e-N

v.l.n.r.: Academy 10e, Nylonsaiten-Academy 12e-N, Academy 12e

GS-Mini-Serie

Immer wieder mal kommt eine Gitarre vorbei, die sich einfach in jeder Hinsicht richtig anfühlt. Unsere geliebte GS Mini ist eine dieser Gitarren. Seit ihrer Ankunft im Jahr 2010 hat sie ein Eigenleben begonnen und fesselt die Musiker mit ihrer perfekten Mischung an Qualitäten, die sie so erfreulich angenehm und leicht zugänglich machen – ihre komfortable reduzierte Größe, die volltönende Stimme und die leichte Spielbarkeit – und das alles, ohne dabei zu wertvoll für die wirkliche Welt zu sein. Wählen Sie aus verschiedenen Modelloptionen, darunter eine wunderschöne Koa-Edition und, neu ab 2017, eine Ausgabe mit Boden und Zargen aus Walnuss-Schichtholz, die an die Stelle unseres früheren Palisander-Schichtholz-Modells tritt. Aufregendster Neuzugang in der Familie ist der neue GS Mini Bass, ein vielseitiges Spaßpaket, das die Akustikbass-Spielerfahrung für jedermann in Reichweite rückt.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Sapeli-, Koa- oder Walnuss-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa
Finish (Korpus): Matt 2.0
Rosette: 3-Ring Weiß
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots“ aus italienischem Acryl
Binding: Keins
Elektronik: Eingerichtet für ES-Go oder Expression System 2 (Modelle mit eingebauter Elektronik), ES-B (GS Mini Bass)

Modelle

GS Mini, GS Mini Mahagoni,
GS Mini-e Mahagoni, GS Mini-e Walnuss,
GS Mini-e Koa, GS Mini-e Bass

v.l.n.r.: Eric aus dem Vertrieb mit einem GS Mini Bass und Kristian aus dem Innenvertrieb mit einer GS Mini-e Mahagoni beim gemeinsamen Jammen

Baby-Serie

Der Beweis für die dauerhafte Attraktivität unserer geliebten Baby Taylor ist, dass sie auch über 20 Jahre nach ihrem Debüt noch zu den meistverkauften Gitarren der Taylor-Linie gehört. Unsere Mini-Dreadnought verhalf der Idee einer Reisegitarre als ein „richtiges“ Musikinstrument zum Erfolg, und über die Jahre haben Zehntausende Kinder und Jugendliche ihre Reise in die Welt des Gitarrenspiels mit einer Baby in den Händen begonnen. Die Baby-Familie ist seither deutlich gewachsen und umfasst nun eine Edition mit Mahagoni-Decke, ein Taylor-Swift-Signaturmodell und unsere (mit 15/16-Größe) fast normalgroße Big Baby mit einer etwas flacheren Korpustiefe für Extrakomfort und Tragbarkeit. Für alle Modelle bieten wir als Option einen eingebauten ES-B-Tonabnehmer mit Vorverstärker an, der außerdem ein praktisches Stimmgerät, eine Batterieanzeige sowie Klang- und Volumenregler enthält.

Spezifikationen

Boden/Zargen: Sapeli- oder Koa-Schichtholz
Decke: Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa
Finish (Korpus): Matt 2.0
Rosette: 3-Ring Schwarz (Siebdruck-Motiv bei der TSBT)
Griffbrettintarsien: 4mm „Dots“ aus italienischem Acryl
Binding: Keins
Elektronik: ES-B

Modelle

BT1, BT1-e,
BT2 (Mahagonidecke),
BT2-e, BTe-Koa,
TSBT (Taylor-Swift-Modell),
TSBTe, BBT (Big Baby)

v.l.n.r.: Taylor Swift Baby Taylor, BT2 (Mahagonidecke), BT1-e (Fichtendecke)

T5 / T5z / T3

T5 und T5z

Mit unseren innovativen E-Gitarren-Designs haben wir schon immer versucht, unseren Kunden etwas völlig anderes zur Erweiterung ihres Arsenal anzubieten. Es begann mit unserem vielseitigen Hollowbody-Hybrid T5, eine Gitarre, die Elektrik und Akustik auf nie dagewesene Weise verbindet: hauseigene Akustik- und Elektrik-Tonabnehmer, Fünf-Wege-Schalter, ein atemberaubender Mix an verstärkten Klangaromen und duale Kompatibilität mit elektrischen und akustischen Verstärkern (oder mit einer A/B/Y-Box auch beides). Ihre kompaktere Schwester, die T5z, kommt dem E-Gitarristen mit einem 12-Zoll-Griffbrettradius und Jumbobünden entgegen, was das Bending der Saiten erleichtert. Sowohl die T5 als auch die T5z bieten vier Modelloptionen, mit einer Deckenauswahl von Koa geflammt, Muschelahorn, Fichte oder Mahagoni, sowie darauf abgestimmte Ausstattungspakete und Farboptionen. Zwei 12-saitige T5z-Modelle sind ebenfalls erhältlich.

T3

Die Semi-Hollowbodys T3 und T3/B heben die genreübergreifende musikalische Bandbreite des Semi-Hollow-Sounds auf ein ganz anderes Level. Zur einzigartigen Ausstattung gehören High-Definition-Humbucker (oder als Option auch Vintage-Alnicos), Drei-Wege-Schalter, Coil-Split-Funktion, mit der sich die Humbucker in Single-Coil-Pickups verwandeln lassen, und weitere Möglichkeiten der Klangformung. Unser schlanker Chrom-Roller-Steg hält die Stimmung stabil, und die Saitenhalter-Optionen umfassen Stoptail (T3) oder Bigsby-Vibrato (T3/B). Die Decke aus geflammtem Ahorn mit weißem Binding und verschiedenen Farb-/Burst-Optionen sorgt unter der glänzenden Hardware des Korpus für einen eigenen Stil.

Die gesamte Auswahl an Deckenoptionen, Farbfinishs und sonstiger Ausstattung für jede Serie finden Sie unter www.taylorguitars.com.

v.l.n.r.: Jordan aus der Holzabteilung mit einer T5z Pro mit einer Decke in Denim Blue (jetzt auch als Standard-Farboption) und Becky aus dem Innenvertrieb mit einer 12-saitigen T5z-12 Classic (Mahagonidecke); T3/B mit Honey-Sunburst-Decke auf einem Ständer

Maßanfertigungen

Eine maßgefertigte Taylor-Gitarre zu besitzen, ist etwas ganz Besonderes, sozusagen ein persönliches Signaturmodell. Unser Maßanfertigungsprogramm bietet Ihnen eine große Auswahl an Tonhölzern, darunter auch Holz absoluter Prämium-Qualität, verschiedene Halsoptionen, Ausstattungselemente, Farbfinishs und weitere nuancierte Details. Es ist eine Einladung an Sie, als Ausdruck Ihres einzigartigen musikalischen Geschmacks eine Gitarre zu kreieren.

Mit diesem „Custom"-Programm können Sie Ihre Gitarre ganz einfach selbst entwerfen und bei einem der autorisierten Taylor-Händler bestellen, von denen viele die Taylor-Fabrik schon besucht haben, um Tonholz auszuwählen und ihre eigenen maßgefertigten Modelle zu designen. Sie werden Ihnen immer gerne behilflich sein. Und sollten Sie Fragen zu Holzpaarungen oder anderen Details haben, rufen Sie uns einfach an. Wir empfehlen Ihnen gerne die passenden Optionen zu Ihrer Spielweise und Ihren ästhetischen Präferenzen.

Unsere Maßanfertigungen decken alle Kategorien unserer Standard-Akustikformen ab, darunter auch die Optionen Bariton, 12-Bund, Nylonsaiten, T5 und T3. Und denken Sie daran, eine maßgefertigte Gitarre muss nicht zwangsläufig besonders aufwendig ausgestattet sein. Sie kann so einfach sein, wie es Ihnen gefällt. Das Allerbeste: Sobald Sie Ihre Bestellung aufgegeben haben, können Sie sicher sein, dass Sie Ihre maßgeschneiderte Gitarre in weniger als acht Wochen in den Händen halten werden.

Die aktuelle Liste der Maßanfertigungs-Kategorien sowie die vollständige Liste der Standard-Modelloptionen der gesamten Taylor-Linie finden Sie in unserer Preisliste unter www.taylorguitars.com. Holen Sie sich außerdem ästhetische Inspirationen in unserer Custom-Gitarren-Fotogalerie auf unserer Website. Oder unterhalten Sie sich mit einem unserer Fabrikexperten auf einer Taylor Road Show oder einem „Find Your Fit"-Event. Sie haben langjährige Erfahrung beim Design maßgefertigter Gitarren und können Ihnen helfen, die richtigen Optionen für Ihre ganz eigene Taylor-Traumgitarre zu finden.

Wenn Sie in den USA oder in Kanada leben und Fragen zu unserem Maßanfertigungsprogramm haben, kontaktieren Sie bitte Ihren bevorzugten Taylor-Händler oder rufen Sie uns an unter 1-800-943-6782. Als Kunden außerhalb von Nordamerika kontaktieren Sie bitte Ihren Taylor-Händler vor Ort oder den internationalen Taylor-Vertrieb in Ihrem Land.

v.l.n.r.: Vorder- und Rückansicht einer maßgefertigten Grand Auditorium mit Boden/Zargen aus hawaiianischem Koa, Zederndecke, florentinischem Cutaway, Shaded-Edgeburst-Korpus, Bloodwood-Binding/Rückenstreifen und weißer Deckeneinfassung

Spleeniges Werkzeug

Die Geschichte lehrt uns, dass Musikmachen gut für unser Wohbefinden ist

In den letzten 10 Jahren habe ich mit meiner Frau sehr oft über ein Phänomen gesprochen, das man vielleicht mit dem Begriff „Spleen" beschreiben könnte. Ich habe viele Künstler, Schriftsteller, Maler, Musiker und andere „Macher" gesehen, die ihr ganzes Leben um dieses Konzept herumbauen. Einige würden es vielleicht als genussvolle Ineffizienz, als spielerisches Geplänkel oder als Beschäftigung mit dem Unnötigen bezeichnen. Und ja, all das gehört dazu. Es geht um das Bedürfnis, Kreativität und Spaß in unser Tun zu bringen. Aber ich glaube, es steckt noch viel, viel mehr dahinter.

Zu den ältesten Artefakten, die Archäologen bisher entdeckt haben, gehören primitive Utensilien – Mörser und Stößel zum Mahlen von Körnern oder Nüssen, Pfeil- und Speerspitzen und Überreste von Lagerstätten. Das ist keine Überraschung, es sind einfach nur Beweisstücke, die uns etwas von den Grundbedürfnissen für das Überleben des Menschen erzählen. Was jedoch merkwürdig erscheinen mag, ist die Tatsache, dass sich unter diesen uralten Überlebenshilfen auch primitive Musikinstrumente befinden. Wenn ich mir vorstelle, ich hätte vor tausenden von Jahren gelebt, kann ich kaum glauben, dass meine Prioritätenliste darin bestanden haben soll, als Erstes Nahrung zu finden, dann eine Höhle, um mich vor großen Raubtieren zu schützen, und mir dann eine Flöte zu bauen, um am Feuer ein paar Lieder zu spielen.

Aber vielleicht ist es gar nicht so seltsam. Musik war schon immer eine Kommunikations- und Ausdrucksform, genauso wie eine Methode, die verstreichende Zeit schöner zu machen. Vielleicht haben unsere weit entfernten Vorfahren gemeinsam am Lagerfeuer gesessen, musiziert und sich Geschichten erzählt, um sich weniger vor den wilden Kreaturen zu fürchten, die draußen im Dunkeln lauerten. Vielleicht haben sie auch entdeckt, dass Musik das Profane, Alltägliche des Lebens vergessen lässt. Kunst und Musik machen das Leben schön, weit über den rein kommunikativen Aspekt hinaus. In der tiefsten Tiefe unserer menschlichen Seele finden wir Kreativität – das Empfinden und die Sehnsucht nach Schönheit –, und irgendwie wissen wir, dass etwas Gutes darin liegt, wenn wir wahrer Schönheit gegenüberstehen. Dieses Gute im Schönen ist Gegenstück und Heilmittel gegen das Profane und Banale. Wenn wir es wahrnehmen, wirft es mit seiner Wärme ein neues Licht auf die Dinge und schafft einen Perspektivwechsel. Ich stelle mir diesen Wechsel vor wie den Unterschied zwischen „Am Leben bleiben" und „Am Leben *sein*".

Mir, und sicher auch vielen anderen, gibt die Gitarre und ihre Musik die so dringend nötige tägliche Dosis an Schönem. Lassen Sie uns schwelgen in der physischen Schönheit des Instruments als Kunstobjekt: Die wunderschönen und kontrastreichen Farben ihres Holzes, das vieldimensionale Schimmern einer Fichtendecke. Die Zartheit der Intarsien, die geschwungenen Formen und sinnlichen Kurven des Instruments. Der Duft nach Holz, der aus ihrem Inneren aufsteigt, eine Reminiszenz an die exotischen Orte, an denen die Hölzer einst als Bäume lebten. Das Gefühl der Saiten unter unseren Fingern, gleichzeitig straff gespannt und doch nachgiebig. Der harmonische Klang, Töne, die einander ergänzen, komplementieren und sich gegenseitig in ihrer Schönheit bestätigen. Die Gitarre ist ohne jeden Zweifel ein Kunstwerk, das fast alle Sinne anspricht.

Und dann ist da die Musik, die sie erzeugt. Es fällt mir schwer, das gitarristische Repertoire im Laufe der Jahrhunderte in seiner ganzen Breite überhaupt zu erfassen. Es reicht von aufwendigsten Werken der Titanen der Musikgeschichte bis zu den simplen, aber doch bedeutungsvollen gestrummten Akkorden eines Schülers. Die „Stimme" der Gitarre kann Gedanken und Gefühle auf eine Weise ausdrücken, zu der Worte nicht in der Lage sind. Sie inspiriert, sie weint, sie fühlt mit; sie beruhigt, sie regt an und sie erklärt; sie bewegt uns. Ich glaube, darin liegt eigentlich ihre größte, tiefste Schönheit. Die Gitarre hat die Fähigkeit, das Leben eines Menschen besser zu machen. Genauer gesagt, ich glaube, dass es das Wohlbefinden eines Menschen erhöht, wenn er die Möglichkeit hat, sich in der Sprache der Musik auszudrücken. Als verschaffe uns die Beschäftigung mit Musik den Zugang zu einer fantasievollen Welt des „Spleens", wo wir ungehemmt sagen können, was wir zu sagen haben, und mit all den Dingen, die uns schmerzen oder beschäftigen, mit Kreativität und spielerischer Unbekümmertheit umgehen können. Wir können damit allem, was wir sehen, einen Sinn geben. Musik zu machen kann ein Weg sein, Freude auszudrücken, wenn Worte nicht ausreichen, um unsere Gefühle zu beschreiben oder zu erfassen. Und, was genauso wichtig ist, mit Musik können wir uns unsere Geschichten erzählen, damit wir uns weniger vor den wilden Kreaturen draußen im Dunkeln fürchten müssen.

Für mich war die Gitarre die Eintrittskarte in diese Welt der Wunder. Die Gitarre ist Ausdruck einer perfekten Balance von Schönheit und Zweckmäßigkeit. Sie ist praktisch und lässt sich gut transportieren. Letztlich ist sie ein kurviger hohler Kasten, über den Saiten gespannt sind. Doch sie ist so elegant, dass der große Komponist Frederic Chopin einst sagte: „Nichts ist schöner als eine Gitarre, außer vielleicht zweien."

Das sind die Gründe, weshalb ich mich so riesig freue, dass wir nun endlich unsere neue „Academy"-Gitarrenserie und unseren neuen kleinen Bass vorstellen können. Diese Instrumente sind Ausdruck eines künstlerischen Spleens, aber voller Schönheit in ihrer Einfachheit. Sie sind zugänglich, für einige vielleicht sogar bescheiden. Und doch sind sie die Eintrittskarte in die Welt der Musik, in der einige bisher vielleicht noch nicht zu Hause waren. Meine Hoffnung als Gitarrenbauer und Musiker ist, dass sie in den Händen von Gitarristen überall auf der Welt ihr Eigenleben entfalten und dazu beitragen, dass Menschen ihre Geschichten erzählen und ihre Musik machen können. Ich hoffe, dass sie für Inspiration sorgen und jedem die Möglichkeit bieten, all das auszudrücken, was wir in unserem Leben sehen, denken und fühlen. Und ich hoffe auch, dass sie ihren Teil dazu beitragen, die Bäume zu ehren, aus denen sie gemacht sind – und genauso die Musiker, denen sie dienen werden.

Andy Powers
Meister-Gitarrendesigner

Taylor Notes

Palisander-Update: Neue internationale Handelsregelungen zeigen Wirkung

Die neuen CITES-Regelungen für den kommerziellen Handel mit Palisander treten im Januar in Kraft. Was das für Sie und uns bedeutet:

Einige von Ihnen haben vielleicht mitbekommen, dass vor Kurzem neue Regelungen durchgesetzt wurden, die den internationalen Handel mit Palisander beschränken. Wir möchten Ihnen die neuesten Informationen dazu bieten und erklären, was das für Käufer, Verkäufer und Besitzer von Palisandergitarren bedeutet.

Auf einer Konferenz, die vom 24. September bis zum 4. Oktober 2016 in Johannesburg, Südafrika, stattfand, hat das internationale Artenschutzschutzabkommen CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) eine Regelung beschlossen, mit der alle Palisander-Arten der Gattung *Dalbergia* weltweit besser geschützt werden sollen. Das betrifft auch Gitarren und andere Produkte aus *Dalbergia*-Palisander, zu denen ostindischer Palisander, honduranischer Palisander und Cocobolo (*Dalbergia retusa*) gehören. Die neue Regelung schließt außerdem drei Bubinga-Arten ein. Alle *Dalbergia*-Palisanderarten außer dem brasilianischen Palisander (*Dalbergia nigra*) sind nun im CITES-Abkommen unter Anhang II geregelt. (Brasilianischer Palisander wird in Anhang I noch strenger geschützt.) Die neuen Palisander-Regelungen treten offiziell am 2. Januar 2017 in Kraft.

Was die Regelungen bedeuten

Ab dem 2. Januar 2017 braucht man eine Einfuhr- oder Ausfuhrgenehmigung für den internationalen kommerziellen Handel mit *Dalbergia* in jeder Form, das umfasst also Rohmaterial, Teile und auch Gitarren mit *Dalbergia*-Anteilen. Es betrifft daher nicht nur Gitarren mit Boden und Zargen aus Palisander, sondern alle Gitarren, die *irgendwelche* Komponenten aus *Dalbergia*-Palisander besitzen (etwa Binding, Kopfplattenfurnier, Schlagbrett oder andere Palisander-Ausstattungselemente). Die Ein- und Ausfuhrgenehmigung braucht jeder, der Palisander international kauft oder verkauft (ob Holzlieferant, Hersteller, Händler, Verkäufer oder Konsument). Die CITES-Managementbehörde der USA, der U. S. Fish and Wildlife Service, weist darauf hin, dass diese Regelung weder ein Verbot noch einen Boykott des Binnenhandels mit *Dalbergia*-Produkten darstellt.

Für Taylor und andere Hersteller bedeutet das, dass jeder internationalen Lieferung in die USA, die *Dalbergia*-Palisander enthält, ab dem 2. Januar ein CITES-Zertifikat aus dem Land beiliegen muss, aus dem es stammt. Holz, das vor dem Inkrafttreten der Regelung geerntet wurde, erhält wahrscheinlich ein Zertifikat, das seinen entsprechenden Status dokumentiert.

Sobald die Lieferung mit gültiger CITES-Dokumentation in den USA ankommt, kann das Holz ohne zusätzliche Genehmigungen verkauft und gehandelt werden, solange es innerhalb der Landesgrenzen bleibt. Das heißt, Taylor-Händler in den USA können Taylor-Palisanderprodukte in den gesamten USA frei verkaufen. Für die Europäische Union (EU) sind die Regelungen ähnlich: *Dalbergia*-Gitarren, die legal in die EU importiert wurden, können ohne weitere Genehmigungen verkauft und gehandelt werden, solange es innerhalb der EU und bestimmter EU-Territorien bleibt. Alle Gitarren, die wir in unseren europäischen Hauptsitz in Amsterdam exportieren, werden die erforderliche CITES-Dokumentation erhalten.

Was das für Gitarrenbesitzer bedeutet

Für die große Mehrheit der Privatbesitzer von Gitarren aus *Dalbergia*-Palisander werden die neuen CITES-Regelungen überhaupt keine Auswirkung haben. Zumindest solange sie nicht vorhaben, eine Gitarre mit *Dalbergia*-Palisander international zu verkaufen. In diesem Fall braucht man für die Gitarre eine gültige CITES-Dokumentation, damit der Verkauf legal ist. Ein Beispiel: Sie leben in den USA und wollen Ihre Palisander 814ce an jemanden in Kanada verkaufen. Bevor Sie die Gitarre verschicken können, müssen Sie beim U. S. Fish and Wildlife Service ein Reexport-Zertifikat beantragen, eine Antragsgebühr bezahlen, warten, bis Sie das Zertifikat bekommen haben, und es dann der Gitarre beilegen, wenn Sie sie verschicken. (Man kann das Antragsformular auf der Website des Fish and Wildlife Service herunterladen: www.fws.gov). Denken Sie aber daran, dass es einige Monate dauern kann, bis man das Zertifikat erhält, also ist es angesichts des Zeit- und Logistikaufwands eher empfehlenswert, dass Sie Ihre Gitarre nur im Inland verkaufen. Es wird empfohlen, vor jeder internationalen Transaktion auch die CITES-Managementbehörde des Empfängerlands zu kontaktieren, da die CITES-Importbestimmungen von Land zu Land unterschiedlich sein können.

Ausnahmen für Reisen mit Ihrer Palisandergitarre

Die CITES-Regelungen wollen Privatbesitzern von Palisanderprodukten wie Gitarren keine Steine in den Weg legen, daher braucht man für nicht-kommerzielle Transporte von *Dalbergia*-Produkten mit einem Gewicht von bis zu 10 kg zum Glück keine Genehmigung. Wenn Sie also Musiker sind und internationale Reisen mit Ihrer Taylor-Palisandergitarre planen oder sie verschicken wollen, brauchen Sie keine Genehmigung, weil die Gitarre weniger als 10 kg wiegt. (Es geht nur um das Gewicht der Gitarre, nicht um Gitarre samt Koffer.) Achten Sie nur darauf, dass Sie das zulässige Höchstgewicht von 10 kg nicht überschreiten, falls Sie mehrere Gitarren transportieren oder verschicken. Für diesen Fall brauchen Sie eine Genehmigung. Ein wichtiger Hinweis: Diese Ausnahme gilt *nicht* für brasilianischen Palisander. Dafür ist eine Reexport-Genehmigung nötig, da es im CITES-Abkommen einen höheren Schutzstatus genießt.

Wir werden Sie über alle wichtigen Neuerungen auf dem Laufenden halten. Inzwischen haben wir eine Informationsseite unter www.taylorguitars.com mit Tipps und Hinweisen eingerichtet, darunter auch Links zum U. S. Fish and Wildlife Service und anderen Organisationen.

Was ist CITES?

CITES ist ein internationales Abkommen zwischen Regierungen, geschlossen 1975 mit dem Ziel, den internationalen Handel mit wild lebenden Tieren und Pflanzen zu regulieren, um ihr Überleben in der Natur nicht zu gefährden. Insgesamt haben 183 Länder, die sogenannten „Vertragsstaaten", das CITES-Abkommen ratifiziert (darunter auch die USA). Alle drei Jahre halten diese Länder Konferenzen ab, um die Liste der geschützten Arten und die Regelungen zu ihrem Schutz zu diskutieren und eventuell auch neu zu entscheiden. Die vom CITES-Abkommen geschützten Arten sind je nach Schutzstatus in drei Anhängen gelistet. Mehr über CITES erfahren Sie unter www.cites.org (in englischer Sprache).

Warum hat *Dalbergia* die Aufmerksamkeit der CITES-Vertragsstaaten geweckt?

Bei Kontrollen fiel in den letzten Jahren auf, dass *Dalbergia*-Arten in großem Maße von illegalen Aktivitäten betroffen sind – sie machen bis zu 35 Prozent des Wertes von weltweit beschlagnahmten illegal gehandelten Wildtieren und -pflanzen aus. Taylor Guitars unterstützt diese CITES-Regelung, denn durch strengere Auflagen wird die Diversität und Gesundheit der Arten besser geschützt. Wir werden sämtliche neuen Verfahren voll unterstützen, und Taylor garantiert die lückenlose Einhaltung aller neuen Regelungen und Genehmigungsauflagen.

Wer erteilt die CITES-Genehmigungen für den kommerziellen Handel?

Wenn eine Art vom CITES-Abkommen geschützt ist, bestimmt jeder Vertragsstaat eine Managementbehörde, die die Regelungen und Bestimmungen umsetzt. In den USA wird CITES unter dem Endangered Species Act (ESA), in der EU vom EU-Artenschutzabkommen geregelt. Eine vollständige Liste der CITES-Managementbehörden für alle Länder finden Sie unter https://cites.org. Wir fügen außerdem einen Link auf unserer Palisander/CITES-Infoseite unter www.taylorguitars.com ein.

TaylorWare

CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

Ladies' Half-Zip Hoody
Slim Fit. 55/39/6 poly/cotton/rayon. Half zip placket. Longer back length. Sizing up is recommended. (Gray #4700; S-XL)

Zip Front Hoody
Unisex fit. 50/50 cotton/poly zip-front hoody. Sizing up is recommended for men. (Pewter #2298; S-XXL)

Cooler weather means prime hoody time, and we've obliged with two fresh, comfy designs. L-R: Angie from our Human Resources crew models our Ladies' Half-Zip Hoody, while James, a graphic designer on our Marketing team, rocks our new Zip Front Hoody.

Guitar Care

Taylor Guitar Polish
Spray-on cleaning polish that is easily and safely wiped away. 4 fl. oz. (#80901)

The D'Addario Two-Way Humidification System®
The complete kit includes two pouches and three packets (#80356). Replacement packets (3) also available (#80357).

Men's Long Sleeve Baseball T
Standard fit. 52/48 cotton/poly. on back. (Brown #2021; S-XXL)

Chris, our marketing coordinator, helps orchestrate the hundreds of Road Shows and other events we present each year. He's shown here in our sporty Long-Sleeve Baseball T.

Taylor Guitar Straps
Choose from a wide selection of Taylor straps. Visit taylorware.com for complete descriptions and specs.

Sherpa Lined Jacket
60/40 cotton/polyester body with 100% polyester Sherpa lining. Athletic fit. (Charcoal #3950; S-XXL)

Taylor Star T
Fashion Fit. 100% cotton. Short sleeve. (Light Olive #1433; S-XXL)

Ladies' Baseball T
Slim fit. 50/38/12 poly/cotton/rayon. Contrast 3/4 sleeve. Sizing up recommended. (Black/Natural #4310; S-XL)

Gift Ideas

Taylor Bar Stool
30" high.
(Black #70200)

24" high.
(Brown #70202)

Taylor Key Chain/Pick Holder
Leather key chain featuring an interior pocket to hold picks. (Brown #71033)

Ultex® Picks
Six picks per pack by gauge (#80794, .73 mm, #80795, 1.0 mm or #80796 1.14 mm).

Primetone Picks™
Three picks per pack by gauge. (#80797, .88 mm, #80798, 1.0 mm or #80799 1.3 mm).

Variety Pack (shown)
Six assorted picks per pack, featuring one of each gauge. Ultex (.73 mm, 1.0 mm, 1.14 mm) and Primetone (.88 mm, 1.0 mm, 1.3 mm). (#80790)

Guitar Stand
Sapele/Mahogany. Accommodates all Taylor models. (#70100, assembly required)

Travel Guitar Stand
Sapele, lightweight. Accommodates all Taylor models. (#70198)

Black Composite Travel Guitar Stand
Accommodates all Taylor models. (#70180)

Digital Headstock Tuner
Clip-on chromatic tuner, back-lit LCD display. (#80920)

TaylorWare

CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

1-800-494-9600

Visit taylorguitars.com/taylorware to see the full line.

TaylorWare-Bestellungen außerhalb von USA und Kanada nehmen wir unter +31 (0)20 667 6033 entgegen.

„Bookmatched“-Schönheiten

Eine wunderschöne Auswahl an Bookmatched-Ebenholz aus unseren Tonholzreserven verleiht dieser maßgefertigten 12-bündigen Grand Concert ihren reich gemaserten, exotischen Charakter. Ob Ihre Vorliebe der ästhetischen Harmonie der Hölzer gilt, akzentuiert durch edle Ausstattungsdetails, oder ob Sie auf der Suche nach einem Musikinstrument sind, das physikalisch und klanglich Ihre musikalischen Bedürfnisse am besten erfüllt, wir freuen uns, Ihnen über unser Maßfertigungsprogramm Ihre ganz eigene Gitarre zu bauen. Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, wie Sie Ihre Traumgitarre entwerfen können, sprechen Sie mit Ihrem Taylor-Händler vor Ort oder gehen Sie zu www.taylorguitars.com.